

# Schulprogramm

## Naturparkschule Prieros

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	6
2. Leitbild .....	7
3. Schulprofil.....	8
4. Historie.....	9
5. Zahlen und Fakten.....	11
5.1 Räumliche Ausstattung.....	12
5.2 Personelle Ressourcen .....	13
5.3 Pädagogisches Personal.....	13
5.4 Unterstützendes Personal.....	14
5.5 Zusammenarbeit in multiprofessionellen Team .....	14
6. Naturparkschule.....	15
6.1 Kooperation mit dem Naturpark .....	15
6.2 Kooperation mit dem Haus des Waldes.....	16
6.3 Zielsetzung und Ausblick .....	17
7. Schülerbeförderung.....	18
7.1 Spezialtransporte und individuelle Lösungen .....	18
7.2. Ziel: Gleiche Chancen für alle.....	18
8. Pädagogische Zielsetzung.....	20
8.1 Unterrichtsorganisation .....	22
8.1.1. Tiefenstruktur im Unterricht.....	22
8.1.1.1 Morgenkreis .....	22
8.1.1.2 .Tages- und Wochenpläne .....	23
8.1.1.3. Fachunterricht.....	23
8.1.1.4. Freie Arbeit.....	24
8.1.1.5 Werkstattarbeit.....	24
8.1.1.6. Projektunterricht .....	24
8.2. Englischunterricht – frühe Begegnung mit Sprache und Kultur.....	26
8.3. Digitale Bildung und computerunterstütztes Lernen .....	26
8.5. Soziales Lernen .....	27
8.6. Nutzung von außerschulischen Lernorten .....	27
8.6.1 Wissenschaftliche Grundlage und pädagogischer Mehrwert.....	28

9. Langfristige pädagogische Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg).....	30
9.1. Sprachbildung und Lesekompetenz – Grundlage für schulischen Erfolg.....	30
9.2. Umsetzung des 5-Punkte-Programms zur Verbesserung von Lese- und Schreibkompetenzen.....	31
9.3. Verständnisorientierter Mathematikunterricht.....	32
9.4. Digitalisierung – Medienkompetenz als Bildungsauftrag.....	33
9.5 Umsetzung der Rahmenlehrpläne.....	34
10. Schwerpunktbildung im Rahmen der Kontingentstundentafel.....	35
11. Schulinternes Curriculum (Schic) .....	37
11.1 Struktur des schulinternen Curriculums .....	38
12. Medienbildung und digitale Infrastruktur.....	39
13. Leistungsbewertung .....	41
13.1 Formen der Leistungsbewertung – Klassen 1 bis 4.....	42
13.2 Bewertung des Sozialverhaltens .....	42
13.3 Fazit.....	43
14. Distanzlernkonzept.....	44
15. Förder- und Förderpraxis.....	46
15.1 Förderpraxis an unserer Schule .....	46
15.2 Verantwortlichkeiten und Zusammenarbeit.....	47
15.2.1 Fördermaßnahmen in den Klassenstufen 1 bis 6.....	47
15.3. Förderung bei Teilleistungsstörungen .....	47
15.4. Rahmenbedingungen der Förderung.....	48
15.5. Zusammenarbeit und Transparenz.....	48
15.5.1 Qualitätssicherung.....	48
15.6. Begabungsförderung.....	49
16. Inklusion .....	50
17. Vertretung von Unterricht.....	51
18. Portfolio .....	53
18.1. Definition des Portfolios und Verwendung in unserer Grundschule.....	53
18.2. Rechtliche Grundlagen im Land Brandenburg .....	53
18.3. Handhabung des Portfolios an der Grundschule Prieros.....	53
19. Professionalität der Lehrkräfte und Fortbildungsmanagement.....	54
20. Demokratiebildung an der Naturparkschule Prieros.....	56
20.1. Demokratische Strukturen im Schulalltag .....	56
20.2. Neutralität des Lehrpersonals und demokratische Grundsätze .....	57

20.3. Demokratiebildung im Unterricht und Schulprogramm.....	57
21. Sportbetonte und gesundheitsbewusste Profilierung unserer Naturparkschule/ Sportförderunterricht.....	60
21.1. Sportliche Veranstaltungen und Wettkämpfe .....	60
21.3. Gezielte Förderung durch eine zusätzliche Sportförderstunde .....	62
22. Rhythmisierung .....	62
23. Schulfahrten .....	64
23.1. Arten von Schulfahrten: .....	64
23.2. Finanzierung und Schulfahrtenbudget .....	64
23.3. Sicherung der Teilnahme aller Kinder .....	65
24. Arbeitsgemeinschaften .....	66
25. Hausaufgabenregelung .....	68
25.1. Hausaufgaben – Informationen für Eltern .....	68
26. Traditionen und Feste an unserer Schule .....	70
27. Einsatz von Schulhunden an der Naturparkschule Prieros.....	73
27.1. Vorteile eines Schulhundes für den Lern- und Schulalltag.....	73
27.2. Gesundheitliche Anforderungen und Verantwortung.....	74
28. Hortbetreuung.....	75
28.1. Ferienbetreuung .....	75
29. Zusammenarbeit.....	77
29.1. Elternengagement in verschiedenen Bereichen .....	77
29.1.1. Kommunikationswege und Transparenz.....	77
29.1.2. Eltern als unverzichtbarer Bestandteil des Schullebens .....	78
29.2. Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort.....	79
29.3. Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule.....	80
29.4 Kooperation mit Schulen und Schulnetzwerken: .....	82
30. Förderverein der Naturparkschule Prieros .....	83
30.1. Aktivitäten und Projekte des Fördervereins .....	83
30.1.1. Mitgliedschaft und Engagement .....	84
31. Evaluation.....	86
32. Kinderschutz und Notfallkonzept – Verlässliche Strukturen für Schutz und Sicherheit .....	87
32.1. Kinderschutzkonzept.....	87
32.2 Notfallkonzept.....	87
33. Quellenverzeichnis .....	89



*Grundschule der Gemeinde Heidesee*  
*„Gesunde Schule – gemeinsam Stark“*

Schulprogramm der Naturparkschule Prieros

# 1. Vorwort

Kinder möchten die Welt entdecken, erforschen, begreifen – und täglich Neues lernen.

Wir begleiten Ihre Kinder auf diesem Weg in ihrer gewohnten Umgebung mit Neugier, Zuwendung und fachlicher Kompetenz. Gemeinsam wollen wir Antworten auf ihre Fragen finden und neue Fragen ermöglichen.

„Gesunde Schule“ – unter diesem Leitspruch ermutigen wir Kinder zu einer aktiven Lebensgestaltung, die Bewegung, gesunde Ernährung, Naturerfahrungen und selbstständiges Lernen selbstverständlich miteinander verbindet. Unsere Schule ist nicht nur ein Ort des Unterrichts, sondern zugleich ein Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum, in dem Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse glücklich, geborgen und gestärkt aufwachsen können.

Gemeinsam stark – so verstehen wir unser Schulleben. Es ist so gestaltet, dass sich Kinder, Eltern und Lehrkräfte als Teil einer wertschätzenden Gemeinschaft erleben. Das Gefühl von Zusammengehörigkeit wird durch gemeinsame Verantwortung, offene Kommunikation und gelebte Kooperation bewusst gestärkt und gepflegt.

Unsere Kinder erfahren: Lernen und Arbeiten, Spielen und Lachen, Forschen und Bewegen – all das gehört zusammen. Das ist die Grundlage für ein gesundes, freudvolles und zukunftsorientiertes Aufwachsen an der Grundschule Prieros.

## 2. Leitbild

*„Sage es mir, und ich werde es vergessen.*

*Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.*

*Lass es mich tun, und ich werde es können.“*

Konfuzius

An unserer gesunden Schule steht das Kind im Mittelpunkt.

Wir schaffen einen Ort des gemeinsamen Lernens, Lebens und Wachsens – geprägt von Wertschätzung, Verantwortung und einer aktiven Auseinandersetzung mit unserer Umwelt.

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung. Dazu gehören eine bewusste, gesunde Ernährung, tägliche Bewegung und sportliche Aktivität sowie der reflektierte und sichere Umgang mit digitalen Medien als selbstverständliche Werkzeuge des Lernens.

Als zertifizierte Naturparkschule im Naturpark Dahme-Heideseen verknüpfen wir schulisches Lernen mit unmittelbaren Naturerfahrungen. Unsere Kinder lernen nicht nur über die Natur, sondern in und mit ihr – mit allen Sinnen, im eigenen Tun und in Verantwortung für unsere Umwelt. Nachhaltigkeit ist bei uns kein Schlagwort, sondern Teil des gelebten Alltags.

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken und Potenzialen. Wir schaffen Raum zur Entfaltung von Kreativität, fördern Kommunikation, Toleranz und Gemeinschaftssinn und gestalten Lernprozesse, die zur Selbstständigkeit und zum Mitgestalten ermutigen.

Wir leben, was wir lehren.

An unserer Schule ist gesundes Leben und Lernen kein Projekt, sondern selbstverständlicher Teil der Schulkultur – sichtbar in ausgewogener Ernährung, natürlicher Bewegung, modernen Medien und einer vertrauensvollen Lernatmosphäre.

Wir entwickeln die Qualität unseres Schullebens stetig weiter – gemeinsam, reflektiert und zukunftsorientiert.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem Kinder mit Freude lernen, sich sicher fühlen und ihre Welt aktiv gestalten – in Bewegung, im Miteinander, mit Herz, Verstand und digitalen Möglichkeiten

### 3. Schulprofil

Die Naturparkschule Prieros ist eine Grundschule in Trägerschaft der Gemeinde Heidesee. Zurzeit lernen hier rund 200 Schülerinnen und Schüler in neun Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 6. Sie werden von einem engagierten pädagogischen Team aus elf Lehrkräften, darunter eine Sonderpädagogin sowie qualifizierte Seiteneinsteiger, unterrichtet und begleitet.

Unser Kollegium steht für einen inklusiven und wertschätzenden Unterricht, der auf die Vielfalt der Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler eingeht. Kinder mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen, sozial-emotionalem Unterstützungsbedarf oder Lernschwierigkeiten werden gemeinsam mit allen anderen Kindern im Klassenverband gefördert. Unterstützt wird diese Arbeit durch aktuell zwei Einzelfallhelferinnen, die jeweils ein Kind individuell durch den Schulalltag begleiten.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist die Grundschule Prieros zertifizierte Naturparkschule im Naturpark Dahme-Heideseen. Unter dem Motto „Gesunde Schule – Gemeinsam stark“ gestalten wir unser Schulleben naturnah, bewegungsfreudig und verantwortungsvoll. Unterrichtliche Schwerpunkte, Projektstage, Wandertage und pädagogische Vorhaben richten sich an diesem Leitbild aus. Die Evaluation dieser Aktivitäten erfolgt regelmäßig und ist für die Schulgemeinschaft transparenzfördernd über unsere Schulhomepage einsehbar (z. B. durch Schüler- und Elternbefragungen).

Die Gründung des Fördervereins im Schuljahr 2014/15 hat die Zusammenarbeit mit den Eltern nachhaltig gestärkt. Eltern bringen sich aktiv mit Ideen, Zeit und praktischer Hilfe ein – sei es bei Projekten, Schulfesten, Ausflügen oder in der Gestaltung des Schulgeländes. Ohne diese gelebte Erziehungspartnerschaft wäre unser ganzheitlicher Schulansatz nicht realisierbar.

Unsere Schule liegt am Rande des Ortes Prieros, ist mit dem Bus gut erreichbar und verfügt über ein weitläufiges, naturnahes Gelände. Der Schulhof ist von einem Nadelwald umgeben und bietet Raum für freies Spiel, Rückzug und Bewegung. Zur Ausstattung zählen ein Schulgarten, ein Sportplatz, verschiedene Spielgeräte sowie eine Turnhalle auf dem Gelände. Diese Räume sind feste Bestandteile unseres Konzepts zur gesunden Schule. Eine nahegelegene Badestelle erweitert die naturnahen Lern- und Bewegungsmöglichkeiten.

Unsere Schule ist mehr als ein Lernort – sie ist ein Lebensraum, in dem Kinder wachsen, Gemeinschaft erleben, forschen, sich bewegen, entdecken und ihre Welt aktiv mitgestalten.



## 4. Historie

Die Geschichte der Bildung in Prieros reicht mehrere Jahrhunderte zurück. Bereits um das Jahr 1676 wird ein Schulmeister namens Bartholomäus Lindow erwähnt, der in den Kirchenbüchern des Pfarramts Gräbendorf als erster bekannter Lehrer der Region aufgeführt ist. Der Eintrag bezeugt tragisch: „Des 6. February des nachts alhir by der Fehre im Wasser ums Leben gekommen.“ Dies zeigt, dass die schulische Unterweisung in Prieros bereits früh eng mit dem Dorfleben, der Umgebung und den alltäglichen Herausforderungen verbunden war.

Das erste Schul- und Lehrhaus befand sich im Zentrum des Dorfes, zwischen der Kirche und dem damaligen Spritzenhaus. Als dieses Gebäude im Jahr 1820 vollständig niederbrannte, wurde innerhalb von nur zwei Jahren ein neues Schulhaus als Fachwerkbau errichtet. Dieses Gebäude wurde 1822 eingeweiht und ist bis heute erhalten. Es steht inzwischen unter Denkmalschutz und wird heute vom Naturschutzbund „Dahmeland“ genutzt.

Die damalige Dorfschule wurde von einem einzigen Schulmeister betrieben, der über 100 Kinder unterrichtete. Die Kinder waren altersgemischt in einem Raum untergebracht und wurden entsprechend ihrer Entwicklungsstufe in Gruppen eingeteilt. Auch Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Orten wie Dolgenbrodt kamen nach Prieros, um dort zu lernen. Aufgrund der geringen Bezahlung mussten die Lehrer oft Nebentätigkeiten ausüben – viele blieben dennoch über Jahrzehnte ihrer Schule treu. Erst 1902 wurde eine zweite Lehrkraft eingestellt, was den Beginn einer strukturellen Weiterentwicklung markierte.

Mit der Zeit stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler deutlich an. Im 20. Jahrhundert besuchten bis zu 160 Kinder die Schule. 1987 erfolgte ein bedeutender Schritt in der Schulgeschichte: Am 2. März 1987 wurde am Palagenberg das neue Gebäude der damaligen Polytechnischen Oberschule eingeweiht – die heutige Naturparkschule. Mit dem Umzug in das neue Schulhaus erhielten die Kinder von Prieros und den umliegenden Orten eine moderne Lernumgebung, abseits von Verkehr und Lärm, eingebettet inmitten der Natur. Bis zur 10. Klasse konnten hier Kinder unterrichtet werden.

Mit der Schulreform nach der Wiedervereinigung wurde die Schule im Schuljahr 1992/93 zur Grundschule umstrukturiert. Seitdem werden Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse unterrichtet – in einem System, das neben dem Lernen auch Bewegung, Gesundheit, Kreativität und Gemeinschaft fördert. Die Schule entwickelte sich zu einem Lern- und Lebensort mit naturnaher Ausrichtung, an dem sich Kinder wohlfühlen und individuell entfalten können.

Im Schuljahr 2014/2015 wurde im Rahmen einer Schulkonferenz das Leitbild „Gesunde Schule – Gemeinsam stark“ beschlossen. Es steht seither im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns und prägt sowohl den Unterricht als auch Projekttag,

Wandertage und schulische Rituale. Gesundheit, Bewegung, Umweltbewusstsein und soziales Miteinander bilden die Säulen unserer Arbeit.

Ein weiterer Meilenstein war die Einführung eines Schulhundes im Jahr 2017, der fest in das Schulleben integriert wurde. Der Hund begleitet einzelne Klassen regelmäßig im Alltag, wirkt beruhigend, motivierend und stärkt die emotionale Sicherheit der Kinder. Tiergestützte Pädagogik ist heute ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Profils.

Seit dem Jahr 2019 ist die Schule offiziell als Naturparkschule im Naturpark Dahme-Heideseen zertifiziert. Damit würdigt der Naturpark das langjährige Engagement unserer Schule für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Umweltbildung, regionale Verankerung und praktisches Naturerleben. Die Auszeichnung verpflichtet uns zugleich, diese Schwerpunkte kontinuierlich weiterzuentwickeln und im Schulalltag fest zu verankern.

Heute besuchen Kinder aus Prieros, Gräbendorf, Gussow, Kolberg, Streganz und Klein Eichholz die Schule, ebenso wie Schülerinnen und Schüler aus Friedersdorf, Blossin, Bindow, Dolgenbrodt und Görsdorf. Das Einzugsgebiet zeigt: Die Grundschule Prieros ist weit über den Ortskern hinaus als verlässlicher und lebensnaher Lernort geschätzt – verbindend, gesundheitsfördernd und naturverbunden.

## 5. Zahlen und Fakten

Schulträger	Gemeinde Heidesee
Schulamt	Staatliches Schulamt Cottbus Zuständige Schulrätin Frau Yvonne Hartmann Tel.: 0355 4866-318
Schulleiterin	Frau Juliane Götze
Beauftragte der Schulleitung	Frau Bettina Schattling
Schulsachbearbeiterin	Frau Heike Niedergesäß-Jeschke
Einzugsgebiete	Prieros, Gräbendorf, Gussow, Kolberg, Dolgenbrodt, Streganz, Blossin, Klein Eichholz
Anzahl der Lehrer/Innen	
Weitere Mitarbeiter/Innen	1 Sonderpädagogin 2 Schulbegleiterin
Klassenräume	9
Fachräume	1 Musikraum 1 Kunstraum 1 Lehrküche 1 NAWI -Raum 1 WAT –Raum  1 Raum Sonderpädagogik  1 Medienraum 1 Förderraum für Mathematik und Deutsch 1 Turnhalle 1 „Grünes Klassenzimmer“ /Schulgarten  1 Waldklassenzimmer
Hausmeister	Herr Mirko Wodrich

## 5.1 Räumliche Ausstattung

Raum	Nutzung
Hort auf dem Gelände	Gesamtes Schulgelände
Sportplatz	öffentlich nutzbar nach 16:00 Uhr oder am Wochenende
Turnhalle	öffentlich nutzbar nach Schulschluss
Schulgarten	Ruhezone in Pausen, Schulgartenpflege Klassenstufe 3
Lehrküche	AG Kochen, Umsetzung Schulprofil, Schülerbuffet, gesundes Frühstück, Adventsbasar, Projektarbeit, WAT
Musikraum	Fachunterricht, Elternarbeit, Hort, Musik AG
Bibliothek	Antolin, Bücherei, Lesewerkstatt, Öffnungszeiten in den Pausen
Förderraum Mathematik	Dyskalkulie Förderstunden, Teilungsunterricht,
/Deutsch	LRS Förderstunden, Teilungsunterricht, Differenzierung ComputerRaum (Laptop Arbeit)
Medienraum Teilungsraum	ComputerRaum (Laptop Arbeit)
Kunstraum	Fachraum
WAT Raum	Fachraum

Die NaturparkschulePrieros befindet sich in Trägerschaft der Gemeinde Heidesee. Im Gebäude der Naturparkschule befinden sich in der 1. Etage die Räumlichkeiten des Hortes - wir arbeiten eng zusammen, bilden uns gemeinsam fort und einmal jährlich findet eine gemeinsame Dienstberatung statt. Die Hortkapazität beträgt 160 Schüler.

Unser Schulgebäude verfügt über geräumige Klassen- und Fachräume und spezielle Förderräume, welche den Fächern zugeordnet und dementsprechend gestaltet und ausgestattet sind.

Unser „Leseparadies“ verfügt über eine große Vielfalt und Anzahl von Büchern, hier können SchülerInnen in gemütlicher Atmosphäre in die Welt der Bücher eintauchen. Diese wurden mit Hilfe des Fördervereins und aus Spenden und Geldern angeschafft. Die Lehrküche mit jeweils 4 vollausgestatteten Arbeitsplätzen dient der Integration und Umsetzung unseres Mottos „Gesunde Schule – Gemeinsam stark“ in den

Schulalltag - an Projekttagen, jährlichen Veranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften und ritualisierten Unterrichtsabläufen.

Der Musikraum im Erdgeschoss der Schule dient als Versammlungsstätte und kann in Kombination mit der Mensa gut genutzt werden, um Elternarbeit und Fortbildungen vor Ort stattfinden zu lassen.

An unserer Schule integrieren wir seit vielen Jahren Kinder mit verschiedenen Behinderungen: Kinder mit körperlichen Behinderungen, sozial-emotionalen Auffälligkeiten und Lernbehinderungen. Wir sind keine Pilotschule „Inklusion“.

In unserer Schule gibt es einen klassischen Medienraum. Jedoch verfügen wir in jeder Etage und in jedem Fach- und Klassenraum der Schule (W-Lan in allen Etagen) über Tablets diese sind flexibel in den Unterrichtsalltag integriert. Hier ist noch zu bemerken, dass wir in der Klassenstufe 5 und 6 das Fach Medienkompetenz unterrichten, um dem neuen Rahmenlehrplan gerecht werden zu können (siehe Beschluss Schulkonferenz).

## 5.2 Personelle Ressourcen

Die Grundschule Prieros – in Trägerschaft der Gemeinde Heidesee – verfügt über ein breit aufgestelltes, qualifiziertes und engagiertes Personal, das die pädagogische Arbeit, schulische Organisation und individuelle Förderung (vgl. Feuser, 2021) (vgl. Kap. 5.2) der Kinder verantwortungsvoll trägt. Die personellen Ressourcen bilden ein stabiles Fundament für die schulische Qualitätsentwicklung und die Umsetzung unseres Schulprofils.

## 5.3 Pädagogisches Personal

Das Kollegium umfasst derzeit elf Lehrkräfte, darunter eine Sonderpädagogin sowie zwei qualifizierte Seiteneinsteiger, die die pädagogische Grundqualifizierung (PGQ) erfolgreich abgeschlossen und an weiteren Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen haben. Die unterschiedlichen Qualifikationen und pädagogischen Hintergründe ermöglichen eine vielseitige, differenzierte und inklusive Unterrichtsgestaltung.

Die Altersstruktur des Kollegiums zeigt: 60 % der Lehrkräfte sind über 56 Jahre alt, 40 % befinden sich in der Altersgruppe zwischen 36 und 55 Jahren. Diese Zusammensetzung verbindet wertvolle berufliche Erfahrung mit kontinuierlicher pädagogischer Weiterentwicklung. Gleichzeitig macht sie den Bedarf an nachhaltiger Personalentwicklung und vorausschauender Nachwuchsförderung deutlich.

Um auf mittelfristige personelle Veränderungen angemessen reagieren zu können, sieht sich die Grundschule Prieros zunehmend auch in der Verantwortung, aktiv zur Gewinnung und Qualifizierung neuer Lehrkräfte beizutragen. Ein zentraler Baustein dabei ist die Begleitung von Lehramtsanwärterinnen (Referendarinnen) im Vorbereitungsdienst. Die Schule versteht sich als Ausbildungsort, an dem angehende Lehrkräfte professionell unterstützt, in schulische Prozesse eingebunden und zu

reflektiertem pädagogischen Handeln befähigt werden.

Die enge Verzahnung von Ausbildung, kollegialem Mentoring und schulischer Entwicklung bildet eine zukunftsorientierte Grundlage, um die Unterrichtsqualität zu sichern und die Schule als attraktiven Arbeitsplatz im ländlichen Raum sichtbar zu machen.

## 5.4 Unterstützendes Personal

Zur gezielten Förderung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf sind zwei Einzelfallhelfer\*innen im Einsatz. Sie arbeiten jeweils exklusiv mit einem Kind und begleiten dieses individuell durch den Schulalltag – in enger Abstimmung mit Lehrkräften, Eltern und ggf. externen Fachstellen. Grundlage ist die Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII (vgl. ).

Darüber hinaus wird die Schule durch eine Sekretärin und einen Hausmeister unterstützt, beide als Angestellte des Schulträgers. Sie sichern die organisatorische und technische Funktionsfähigkeit des Schulbetriebs und sind wichtige Ansprechpartner für Verwaltung, Infrastruktur und tägliche Abläufe.

### Betreuung und Verpflegung

Für die tägliche Mittagsversorgung der Schülerinnen und Schüler sind zwei Essenausgabekräfte tätig. Sie sind beim Kooperationspartner angestellt und tragen zum gelingenden Ganztagsbetrieb und zur Gesundheitsförderung bei.

## 5.5 Zusammenarbeit in multiprofessionellen Team

Ein wesentliches Merkmal der Grundschule Prieros ist die enge und verlässliche Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten. Durch regelmäßige Absprachen, kollegialen Austausch und gemeinsame Verantwortung wird ein Schulklima geschaffen, das geprägt ist von Vertrauen, gegenseitiger Unterstützung und einem ganzheitlichen Blick auf die Kinder. Die personellen Ressourcen bilden so nicht nur eine organisatorische Grundlage, sondern sind ein wesentlicher Bestandteil des pädagogischen Profils unserer Schule.

## 6. Naturparkschule

Seit dem Jahr 2019 ist die Grundschule Prieros als Naturparkschule im Netzwerk der Naturparke Brandenburgs anerkannt. Die Schule liegt im Gebiet des Naturparks Dahme-Heideseen, einer durch Gewässer, Moore, Wälder und eine außergewöhnliche Artenvielfalt geprägten Kulturlandschaft. Mit der Auszeichnung als Naturparkschule verpflichten wir uns, die Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) langfristig und systematisch in unser schulisches Handeln zu integrieren.

### Profil und Struktur

- Die Schule liegt im Geltungsbereich des Naturparks.
- Die Schulkonferenz hat die Teilnahme am Programm beschlossen.
- Ein abgestimmtes Leitbild mit dem Naturpark liegt vor.
- Gemeinsam mit dem Naturparkteam wurden jahrgangsübergreifende Lernziele entwickelt.
- Es gibt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Naturpark und außerschulischen Partnern.
- Als Ansprechpartnerinnen fungieren Frau Schattling und Frau Westermann.

### 6.1 Kooperation mit dem Naturpark

Naturparkbezogene Themen sind fächerübergreifend im Unterricht verankert. Besonders zentral ist die Einbindung im Sachunterricht der Klassen 1 bis 4 sowie im Naturwissenschaftsunterricht (NaWi) der Klassen 5 und 6.

Im Fach Sachunterricht (Klassen 1–4) beschäftigen sich die Kinder u. a. mit folgenden Schwerpunkten:

- Jahrgang 1: Meine Umwelt entdecken – Tiere und Pflanzen auf dem Schulgelände und im nahen Wald, Verhalten im Wald
- Jahrgang 2: Wald als Lebensraum – Lebenskreisläufe im Jahresverlauf, Baumarten, Tierspuren, Regeln für den Waldbesuch
- Jahrgang 3: Wasser als Lebensgrundlage – Seen und Moore im Naturpark, Wasserkreislauf, Bedeutung von Feuchtgebieten
- Jahrgang 4: Mensch und Natur im Einklang – Nachhaltigkeit, Umgang mit Ressourcen, regionale Landwirtschaft, Energiequellen

Im Fach Naturwissenschaften (NaWi, Klassen 5–6) stehen folgende Themen im Fokus:

- Jahrgang 5: Lebensräume im Naturpark Dahme-Heideseen – biologische Vielfalt, Nahrungsketten, Klimaanpassung von Tieren und Pflanzen
- Jahrgang 6: Ökologische Zusammenhänge und Umweltbewusstsein – Stoffkreisläufe, Umweltschutz im Alltag, Arten- und Biotopschutz

Beide Fächer nutzen regelmäßig den Naturpark als Lernraum. Fächerübergreifend werden die Inhalte vor allem an Projekttagen evaluiert. Dazu gehören unterrichtsintegrierte Feldbegehungen, Gewässeruntersuchungen, die Teilnahme an Walddagen, Projekten mit dem Haus des Waldes sowie das Arbeiten mit Forschermaterialien (z. B. Becherlupen, Bestimmungshilfen, Naturkarten).

- Tier- und Pflanzenwelt entdecken
- Wasser- und Waldökosysteme erforschen
- Jahreszeiten erleben und dokumentieren
- Verantwortung für Natur und Umwelt übernehmen
- Regionale Geschichte und kulturelles Erbe kennenlernen

## 6.2 Kooperation mit dem Haus des Waldes

Im Frühjahr 2025 wurde eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem „Haus des Waldes“ geschlossen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden für alle Klassenstufen feste Exkursions- und Wandertage vereinbart. Ziel ist es, Naturerfahrungen systematisch und altersgerecht zu ermöglichen und gleichzeitig regionale Umweltbildungsangebote nachhaltig zu nutzen.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Haus des Waldes wird jeder Jahrgang der Grundschule durch ein speziell zugeschnittenes naturpädagogisches Angebot begleitet. Diese Veranstaltungen fördern das Naturverständnis und verknüpfen fachliches Wissen mit erlebnisorientiertem Lernen. Das Konzept orientiert sich an den Bildungszielen des Landes Brandenburg und unterstützt die Profilbildung der Naturparkschule.

### **Klasse 1 – Waldschultag im Haus des Waldes**

Beim ersten Besuch lernen die Schülerinnen und Schüler das Gelände der Waldschule selbstständig kennen. Eine kleine Walderlebniswanderung dient dazu, den umliegenden Naturraum zu erschließen und erste ökologische Zusammenhänge zu erfassen.

### **Klasse 2 – Hirschkäferwelt im Haus des Waldes**

Die Kinder übernehmen spielerisch die Perspektive eines Hirschkäfers und erkunden das Ökosystem Wald aus Sicht eines Käfers. Die Führung findet im speziell dafür eingerichteten „Hirschkäfer-Erlebniswald“ statt und regt zu Perspektivwechsel und Naturbeobachtung an.

### **Klasse 3 – Walderlebniswanderung Fuchs**

Anhand des Lebensraums und Verhaltens des Fuchses setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Fragen der Anpassung, Lebensweise und Feindvermeidung auseinander. Spielerisch wird vermittelt, inwiefern tierische Eigenschaften dem Menschen ähneln oder sich unterscheiden.



**Klasse 4 – Walderlebniswanderung Holz**

Diese Wanderung thematisiert die heimischen Baumarten und deren ökologische Funktion.

Die Kinder erfahren, wie der Rohstoff Holz entsteht, genutzt und nachhaltig bewirtschaftet wird. Spannende Fragen wie „Wie viele Eicheln braucht man für einen Baum?“ oder „Wie viele Bäume muss man fällen, um einen Kubikmeter Holz zu erhalten?“ führen altersgerecht in das Thema Waldwirtschaft ein.

**Klasse 5 – Walderlebniswanderung Berufe**

Die Vielfalt der „grünen Berufe“ wird erlebbar gemacht. Neben dem Förster oder der Jägerin lernen die Schülerinnen und Schüler auch andere naturbezogene Tätigkeiten kennen. Auf dem Gelände der Waldschule können realisierte Fachrichtungen direkt erkundet werden.

**Klasse 6 – Walderlebniswanderung Jagd**

Hier setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem verantwortungsvollen Handeln als Jägerin oder Jäger auseinander. Sie diskutieren über den Sinn und Nutzen der Jagd, erleben Aspekte des „Grünen Abiturs“ und trainieren bewusstes Wahrnehmen und Reflektieren im Naturraum.

## 6.3 Zielsetzung und Ausblick

Die Naturparkschule verbindet schulisches Lernen mit konkretem Erleben der regionalen Umwelt. Unser Ziel ist es, Kinder zu eigenverantwortlichem und nachhaltigem Handeln zu befähigen, ihre Heimat bewusst wahrzunehmen und sich als aktiven Teil der Natur zu erleben. In Zukunft soll die Kooperation mit weiteren außerschulischen Lernorten erweitert werden.

## 7. Schülerbeförderung

Ein großer Teil unserer Schülerinnen und Schüler wohnt außerhalb von Prieros – in Ortsteilen wie Gräbendorf, Kolberg, Gussow, Streganz, Klein Eichholz sowie in den umliegenden Gemeinden Friedersdorf, Blossin, Bindow, Görsdorf und Dolgenbrodt. Für viele Familien ist eine verlässliche Schülerbeförderung daher eine wichtige Voraussetzung für den Schulbesuch.

Der Schulweg wird in der Regel durch Linienverkehre der Regionalen Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald (RVS) und BOS sowie durch Kooperationen mit dem Busunternehmen Riese Reisen abgedeckt. Eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Schulgelände, was den Kindern einen sicheren und unkomplizierten Einstieg in den Schultag ermöglicht.

### 7.1 Spezialtransporte und individuelle Lösungen

Nicht alle Kinder können durch den Regelverkehr befördert werden – insbesondere bei:

- fehlender Linienanbindung zum Wohnort,
- einem sonderpädagogischen Förderbedarf,
- körperlichen Einschränkungen oder
- einem hohen individuellen Unterstützungsbedarf.

In solchen Fällen besteht die Möglichkeit, einen Spezialtransport zu beantragen – z. B. mit einem Kleinbus oder einem individuellen Fahrdienst. Diese Anträge müssen von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten gestellt werden, wenn die reguläre Schülerbeförderung nicht greift.

Die entsprechenden Formulare, Antragsfristen und Informationen zu Anspruch und Zuständigkeit finden sich online auf der Webseite des Landkreises Dahme-Spreewald:

Rubrik: Bildung & Schule → Schülerbeförderung

Eine rechtzeitige Antragstellung – besonders vor Beginn eines neuen Schuljahres – ist wichtig, da die Bearbeitungszeiten mehrere Wochen betragen können. Die Schule unterstützt auf Wunsch beratend bei der Antragstellung.

### 7.2. Ziel: Gleiche Chancen für alle

Die Organisation der Schülerbeförderung ist ein zentraler Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder – unabhängig vom

Wohnort oder individuellen Voraussetzungen – regelmäßig, sicher und stressfrei am Unterricht und Schulleben teilnehmen können

## 8. Pädagogische Zielsetzung

Die Grundschule Prieros versteht sich als ein Ort ganzheitlicher Bildung, in dem Kinder in ihrer Individualität wahrgenommen, gefördert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden. Unser pädagogisches Handeln basiert auf einem erweiterten Bildungsbegriff, wie er im Rahmenlehrplan für die Grundschule im Land Brandenburg (2015) sowie im Bildungsauftrag des Brandenburgischen Schulgesetzes (§ 4 BbgSchulG) formuliert ist. Bildung bedeutet für uns mehr als Wissenserwerb – sie umfasst die Entwicklung fachlicher, sozialer, personaler und methodischer Kompetenzen und eröffnet Kindern Wege, sich aktiv, kritisch und selbstbewusst in einer sich wandelnden Welt zu orientieren und einzubringen.

Im Zentrum unseres schulischen Denkens und Handelns steht das Kind als aktives Subjekt seines Lernens. Ausgehend von seinen individuellen Voraussetzungen, Bedürfnissen und Interessen gestalten wir Lernprozesse so, dass Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kooperationsfähigkeit und Freude am Lernen gestärkt werden. Die Förderung von Lernmotivation, sozialer Verantwortung, Gesundheitsbewusstsein und Nachhaltigkeit sind dabei ebenso bedeutend wie die Entwicklung grundlegender Kulturtechniken und fachlicher Kompetenzen.

Als zertifizierte Naturparkschule im Naturpark Dahme-Heideseen verbindet die Grundschule Prieros Unterricht und Erziehung mit den Leitgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das Lernen in, über und mit der Natur ist für uns ein elementarer Bestandteil ganzheitlicher Bildung. In vielfältigen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontexten werden ökologische, gesundheitliche, kulturelle und soziale Aspekte erfahrbar gemacht – z. B. in Projekten zu gesunder Ernährung, bewegtem Lernen, regionaler Geschichte, Artenvielfalt oder im Rahmen von Kooperationen mit der Naturparkverwaltung, der Biogarten-Initiative, außerschulischen Bildungseinrichtungen und lokalen Akteuren.

Unser pädagogisches Konzept basiert auf den Prinzipien des problemorientierten, handlungsorientierten und kooperativen Lernens (vgl. H. Meyer, O. Klafki). Unterricht wird nicht als reine Vermittlung, sondern als Prozess der aktiven Auseinandersetzung verstanden. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr Lernen zunehmend selbst steuern und reflektieren können. Neben gelenkten Lernphasen schaffen offene Lernformen wie Werkstattunterricht, Wochenplanarbeit oder Projektarbeit Gelegenheiten zur Selbsttätigkeit, zur Selbstverantwortung und zur Selbstwirksamkeit.

Dabei achten wir auf die konsequente Differenzierung und Individualisierung der Lernangebote. Diagnostische Verfahren, Lernentwicklungsdokumentationen, differenzierte Rückmeldungen und Formen alternativer Leistungsbewertung sind feste Bestandteile unseres unterrichtlichen Alltags. Ziel ist es, jedem Kind – unabhängig von Herkunft, Lernvoraussetzungen oder familiärem Hintergrund – ein Höchstmaß an Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit zu ermöglichen.

Zur Unterstützung dieser Ziele setzen wir auf vielfältige methodische und organisatorische Strategien: die Förderung von Lern- und Methodenkompetenz in allen Fächern (vgl. Klippert), kooperative Lernformen, die bewusste Gestaltung sozialer Lernprozesse, die enge Anbindung des Lernens an reale Lebenssituationen sowie die Arbeit mit außerschulischen Partnern und authentischen Lernorten. Fächerübergreifende Vorhaben, Naturerlebnisse, Leseförderung, Gesundheitsprojekte und Exkursionen sind regelmäßig in den Schuljahresarbeitsplan eingebunden – mit aktiver Beteiligung der Schülerinnen und Schüler.

Partizipation verstehen wir dabei als Querschnittsprinzip. Kinder gestalten ihr Lernen mit, übernehmen Verantwortung im Schulalltag und werden an Entscheidungen beteiligt, z. B. über Klassenräte, Projektbeteiligung, Wahlangebote oder die Mitwirkung bei der Gestaltung schulischer Rituale und Vorhaben. Auch die Eltern sind wichtige Partner – in Gremien, im Förderverein und im alltäglichen Miteinander.

Unser pädagogisches Ziel ist es, dass Kinder an unserer Schule nicht nur Wissen erwerben, sondern lernen, selbstständig zu denken, verantwortlich zu handeln, kreativ zu gestalten, sich selbst zu vertrauen und die Welt mit offenen Augen zu sehen – gemeinsam, gesund und naturverbunden.

## 8.1 Unterrichtsorganisation

Ein zentrales Prinzip unserer Unterrichtsorganisation ist die individuelle Förderung (vgl. Feuser, 2021) (vgl. Kap. 5.2) aller Schülerinnen und Schüler auf Grundlage ihrer Lernvoraussetzungen, Interessen und Potenziale. Zu Beginn eines jeden Schuljahres und begleitend führen wir klassenstufenbezogene Lernstandsanalysen durch. Diese Diagnostik dient der gezielten Unterrichtsplanung und ermöglicht eine frühzeitige Begleitung sowie adaptive Förderung im Sinne eines systematischen Kompetenzaufbaus.

Der Unterricht an der Grundschule Prieros ist methodisch vielfältig und schülerorientiert gestaltet. Neben dem klar strukturierten und durch Rituale gestützten Klassenunterricht kommen offene Unterrichtsformen wie Wochenplanarbeit, Werkstattarbeit, Stationslernen und Lernzirkel regelmäßig zum Einsatz. Diese ermöglichen selbstständiges Lernen, fördern die Eigenverantwortung und eröffnen Freiräume für individuelles Lerntempo.

Als Naturparkschule legen wir besonderen Wert auf projektorientiertes Lernen in und mit der Natur. Fächerübergreifende Projekte, Exkursionen und handlungsorientierte Vorhaben fördern entdeckendes Lernen und verknüpfen schulisches Wissen mit realen Erfahrungen. Dabei werden regelmäßig auch jahrgangsübergreifende Projektformate umgesetzt, die soziale Lernprozesse und kooperative Lernformen stärken.

Der Unterricht erfolgt in der Regel ab Klassenstufe 3 im 90-Minuten-Rhythmus. Diese Blockstruktur bietet ausreichend Zeit für vertieftes Arbeiten, individuelles Üben, differenzierte Förderung sowie ruhige Phasen des Austauschs und der Reflexion.

Ein besonderes Anliegen ist uns die aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Kinder selbst. Partizipative Elemente wie Klassenrat, Projektwahl oder Mitbestimmung bei der Themenfindung fördern das Verantwortungsbewusstsein, die Selbstwirksamkeit und die demokratische Bildung.

### 8.1.1. Tiefenstruktur im Unterricht

#### 8.1.1.1 Morgenkreis

Der Morgenkreis und das Klassengespräch bieten für Grundschulkinder eine wichtige Möglichkeit, um für jeden einzelnen Schüler Gespräche aktiv mitzugestalten, Äußerungen anderer wahrzunehmen und positiv darauf einzugehen, Wünsche, Gefühle und Probleme auszusprechen, sich über gemeinsames Leben und Lernen zu verständigen, sprachliche Umgangsformen, reden und zuhören lernen, lesen und

vorlesen üben, gemeinsam zu singen und zu musizieren.

Durch den Morgenkreis kann sich zwischen Schülern und Lehrern ein besonderes Verhältnis entwickeln.

Die Kinder werden zu freiem, spontanen Erzählen geführt. Sie erleben Gesprächs- und Umgangsformen, die durch stetiges Üben gefestigt werden. Soziale Gewohnheiten werden bewusstgemacht, feste Ordnungen in das Schulleben der Klasse eingeführt.

### 8.1.1.2 .Tages- und Wochenpläne

Die Gestaltung rhythmisierter Unterrichtsphasen bietet durch den Einsatz von Tages- und Wochenplänen die Möglichkeit, auf die individuellen Lernausgangslagen aller Kinder sinnvoll zu reagieren. Dabei haben die Kinder die Chance, nach eigener Entscheidung die Reihenfolge der Aufgabenbewältigung zu bestimmen und je nach Offenheit der Pläne eigene Lösungsstrategien zu entwickeln. Beim Lösen der gestellten Aufgaben bestimmt jedes Kind weitgehend das Lerntempo selbst. Auch die Unterscheidung von Pflicht- und freiwilligen Aufgaben ermöglicht den Kindern, dem eigenen Lernrhythmus zu folgen. Durch die Entwicklung individueller Pläne durch die Lehrkraft kann auf die Bedürfnisse einzelner Kinder eingegangen werden. Die Selbstkontrolle über den Stand der Erfüllung erhalten die Kinder durch das Abstreichen der erledigten Aufgaben in der Übersicht. Für einzelne Kinder oder auch Lerngruppen kann es sinnvoll sein, die gesamte Übersicht des Plans im Hefter zu haben.

### 8.1.1.3. Fachunterricht

Im Fachunterricht können Unterrichtsziele und Unterrichtsinhalte in einer systematischen Abfolge bearbeitet werden. Dabei müssen die Lerninhalte entsprechend den Rahmenlehrplänen durch die Lehrkraft aufbereitet werden. Zusätzlich gilt es, fächerübergreifende Aspekte zu nutzen und möglichst den Unterricht in Projekten zu gestalten.

Das verlangt ein gründliches Studium der Rahmenlehrpläne und erfordert von den Lehrern eine große Planungs- und Orientierungskompetenz. Frontale Unterrichtsphasen, in denen die Schüler hauptsächlich neues Wissen vermittelt bekommen, sind unverzichtbarer Bestandteil des Fachunterrichts. Jedoch die Anwendung des Gelernten, dessen Vertiefung und Erweiterung muss zum größten Teil in selbständiger Arbeit, Partnerarbeit oder in kleinen Lerngruppen erfolgen.

#### 8.1.1.4. Freie Arbeit

Ziel der Freiarbeit ist es, durch die vorbereitete Lernumgebung vielfältige Lernanreize für alle Kinder zu schaffen. Um den Kindern die freie Auswahl zu ermöglichen, ist die Anordnung in offenen Regalen erforderlich. Nicht alle Materialien müssen jedoch für die Kinder immer zugriffsbereit sein. Eine Übersättigung wird verhindert, wenn die Materialien von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden.

Während der Freiarbeit übernimmt die Lehrkraft eine beobachtende Rolle. Sie hat aber auch die Möglichkeit, einzelnen Kindern Hilfen zu geben. Es ist wichtig, dass den Kindern wirklich freigestellt wird, welche Lernangebote sie in der Freiarbeitszeit nutzen.

Bei der Einweisung der Kinder in die Freiarbeit sind folgende Phasen zu beachten:

- Einführen von Regeln für die Freiarbeitszeit
- schrittweises Bekanntmachen der Kinder mit den Materialien
- regelmäßige Gespräche zur Auswertung, z. B. Abschlusskreis

#### 8.1.1.5 Werkstattarbeit

Ausgehend von den Themenfeldern des Sachunterrichts oder eines anderen Faches bietet Werkstattlernen die Möglichkeit, ein sehr individuelles Lernen für alle Kinder zu planen. Der fächerübergreifende Aspekt stellt ein wichtiges Prinzip bei der Planung der Werkstattarbeit dar. Unterschiedliche Aufträge werden so formuliert, dass sie von den Kindern selbständig, in Einzel- oder Partnerarbeit zu lösen sind. Die Kinder können während der Werkstattarbeit entsprechend ihrem eigenen Tempo arbeiten. Der geschickten Vergabe der Verantwortung für die verschiedenen Lernangebote an die Kinder durch die Lehrkraft kommt eine große Bedeutung zu.

Unterstützt wird die Arbeit durch regelmäßige Rückmeldungen zum Stand der Arbeit und zur Einhaltung der Regeln in Form von Kreisgesprächen.

#### 8.1.1.6. Projektunterricht

Ausgehend von den Themen des Sachkundeunterrichts, dem Fachunterricht ab Klasse 5 und aktuellen Bezügen lassen sich Projekte von Jahrgangsstufe 1 bis Jahrgangsstufe 6 organisieren. Dabei wird durch ein integratives Herangehen ermöglicht, alle Fächer der Stundentafel der Naturparkschule zeitweise einzubinden. Es lassen sich Mini-, Klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte realisieren.

In Arbeitsgruppen erarbeiten die Kinder dann eine Lösungsstrategie, einzelne Schritte werden diskutiert und die Aufgaben entsprechend verteilt. Festgelegt wird ebenfalls, in welcher Form die Präsentation der Ergebnisse erfolgen soll. Die Lehrkraft steht in einer beobachtenden und beratenden Rolle als Ansprechpartner für die Lerngruppe zur



Verfügung, ohne vorschnell den Prozess für die Kinder zu steuern. Es lässt sich beobachten, dass zumeist ein projektorientiertes Arbeiten dominiert.

Projekt	Jahr	Bemerkung
„Klasse kochen“	2013/14	„Die Welt an unserer Tafel zu Gast“
Sponsorenlauf	2013/14	11.000 € für unsere Lehrküche
Kartoffeltag	2014/15	jahrgangsübergreifend
Expertentag	2014/15	jahrgangsübergreifend
Expertentag	2015/16	jahrgangsübergreifend
Pedalo Spielwoche	2015/16	einzelne Klassen
„Klasse kochen“	2015/16	„Das Auge isst mit“
Expertentag	2016/17	jahrgangsübergreifend
Spiele spielen	2016/17	jahrgangsübergreifend
„Klasse kochen“	2016/17	„Picknick XXL“
Zirkusprojekt	2017/18	jahrgangsübergreifend
Spiele spielen	2017/18	jahrgangsübergreifend
Expertentag	2017/18	jahrgangsübergreifend
Expertentag	2018/19	jahrgangsübergreifend
„Klasse kochen“	2018/19	„Heiß und kalt“
Sponsorenlauf	2018/19	14.000 € für ein neues Klettergerüst
	2019-2021	Coronabedingte Pausen
„Klasse kochen“	2021/22	jahrgangsübergreifend
Zirkusprojekt	2022/23	jahrgangsübergreifend
Grillninjas	2022/23	jahrgangsübergreifend
„Klasse kochen“	2022/23	jahrgangsübergreifend
„Klasse kochen“	2023/24	jahrgangsübergreifend
Expertentag	2023/24	jahrgangsübergreifend
„Klasse kochen“	2024/25	jahrgangsübergreifend
Expertentag	2024/25	jahrgangsübergreifend

## 8.2. Englischunterricht – frühe Begegnung mit Sprache und Kultur

Englisch wird – vorbehaltlich personeller Ressourcen – bereits ab Klasse 1 als Begegnungssprache angeboten. Grundlage dafür sind die Richtlinien des MBS (siehe auch Verwendung Schwerpunktstunden). Ab Jahrgangsstufe 3 findet der Unterricht in der Fremdsprache als verpflichtendes Fach statt. Der Unterricht orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder und verfolgt folgende Ziele:

- Sprachliches Lernen: Aufbau erster kommunikativer Fähigkeiten und positiver Sprachlernmotivation,
- Soziales Lernen: Entwicklung interkultureller Offenheit und Toleranz,
- Landeskundliches Lernen: Kennenlernen von Alltagskultur, Festen, Traditionen und kindgerechten Aspekten des Lebens in englischsprachigen Ländern.

Der Englischunterricht verfolgt einen handlungsorientierten und spielerischen Ansatz, der durch Lieder, Rollenspiele, kleine Dialoge und Projekte sprachliche Erfahrungen lebendig macht.

## 8.3. Digitale Bildung und computerunterstütztes Lernen

Medienbildung ist integraler Bestandteil unseres Unterrichts. Bereits ab Klasse 1 werden Kinder an die verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien herangeführt. Unsere Schule verfügt über einen mobilen Klassensatz iPads, Smartboards, digitale Endgeräte in den Fachräumen sowie über WLAN in allen Unterrichtsbereichen.

Die digitalen Werkzeuge ergänzen traditionelle Lernformen und ermöglichen vielfältige Formen des selbstgesteuerten, forschenden und kreativen Lernens. Lehrkräfte setzen digitale Medien gezielt zur Visualisierung, Differenzierung, Diagnostik und individuellen Förderung ein.

Das Fach „Medien“ wird in den Klassenstufen 5 und 6 als eigenständiges Unterrichtsfach unterrichtet und ist mit den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch verknüpft. Es stärkt Recherchefähigkeit, Präsentationskompetenz und die reflektierte Mediennutzung. Die digitale Infrastruktur wird regelmäßig gemeinsam mit dem Schulträger weiterentwickelt (siehe Medienkonzept im Anhang).

## 8.4. Förderunterricht, Differenzierung und Arbeitsgemeinschaften

In allen Jahrgangsstufen legen wir großen Wert auf individuelle Förderung (vgl. Feuser, 2021) (vgl. Kap. 5.2), insbesondere im Rahmen inklusiver Beschulung. Schülerinnen und

Schüler mit besonderen Bedarfen werden durch Sonderpädagoginnen, FachlehrerInnen, Einzelfallhelferinnen und differenzierte Unterrichtsangebote unterstützt.

Fördermaßnahmen erfolgen sowohl im gemeinsamen Unterricht als auch in kleineren Teilungsgruppen oder Einzelförderformaten. Bereits ab Klasse 1 erhalten Kinder mit Lern- oder Entwicklungsschwierigkeiten gezielte Unterstützung (FDL).

Darüber hinaus bietet die Schule Arbeitsgemeinschaften (AGs) zur Förderung individueller Interessen und Begabungen- in Abhängigkeit der Stundenzuweisung durch das Schulamt Cottbus- – z. B. im Bereich Sport, Schülerzeitung, Natur & Umwelt oder soziales Lernen. Die Schulkonferenz hat zudem beschlossen, dass Neigungsstunden vorrangig zur Umsetzung medienpädagogischer Inhalte genutzt werden.

## 8.5. Soziales Lernen

Ein weiterer zentraler Bereich unseres pädagogischen Handelns ist die Förderung sozialer Kompetenzen. Diese ist unerlässlich für ein gelingendes Miteinander, für Toleranz, Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösung. In speziellen Modulen des Sozialkompetenztrainings lernen die Kinder, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, in Gruppen zu arbeiten, Unterschiede wertzuschätzen und konstruktiv mit Konflikten umzugehen.

Soziales Lernen wird an unserer Schule nicht nur in Projekten und Klassenratsstunden thematisiert, sondern ist integrativer Bestandteil des gesamten Unterrichts und Schullebens.

## 8.6. Nutzung von außerschulischen Lernorten

Die Nutzung außerschulischer Lernorte ist fester Bestandteil unseres Schulkonzepts. Klassenleitungen oder dafür verantwortliche Kolleginnen und Kollegen organisieren regelmäßig Exkursionen und Veranstaltungen außerhalb des Schulgebäudes. Diese dienen in erster Linie dazu, im Unterricht erworbenes Wissen zu festigen, zu erweitern und in der Praxis anzuwenden. Die besondere Stärke liegt dabei in der Handlungs- und Lebensweltorientierung des Lernens: Durch authentische Begegnungen mit Orten, Menschen und realen Situationen erweitern die Kinder nicht nur ihr Sachwissen, sondern erleben Lernen als sinnstiftend und bedeutsam.

Konkret besuchen unsere Schülerinnen und Schüler u. a. folgende außerschulische Lernorte:

- Brandschutzerziehung durch die Feuerwehr der Gemeinde Heidesee
- Schwimmunterricht für die 3. Klassen
- Biogarten Prieros
- Haus des Waldes
- Naturpark Dahme-Heideseen/ Dubrow
- DESY

### 8.6.1 Wissenschaftliche Grundlage und pädagogischer Mehrwert

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg betont, dass außerschulische Lernorte wesentlich zur Qualitätsentwicklung in Schulen beitragen. Sie ermöglichen das Lernen mit Kopf, Herz und Hand – das heißt: kognitiv, emotional und praktisch. Laut der „Qualitätsbroschüre Ganztag“ des MBSJ verbinden solche Lernformen die schulische mit der sozialen, kulturellen und beruflichen Lebenswelt der Kinder und fördern damit ganzheitliches Lernen und Persönlichkeitsentwicklung [ MBSJ Brandenburg, 2020 ] .

Gerade in der Grundschule erweitern diese Erfahrungen den Bildungshorizont und fördern wichtige soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein und Umweltbewusstsein. Sie stärken außerdem die Motivation, da sie einen unmittelbaren Lebensweltbezug herstellen.

Kooperationspartner im Rahmen außerschulischer Lernangebote:

Durch unsere enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern vor Ort gelingt es, Bildung über die Schule hinaus erfahrbar zu machen. Dazu zählen unter anderem:

- Sportverein Prieros
- Freiwillige Feuerwehr Heidesee
- Kampfsportschule Prieros
- Polizei
- Mittelbrandenburgische Sparkasse
- Jugendclub Prieros
- Naturpark- und Naturwachtverwaltung
- Haus des Waldes

#### **Fazit:**

Die Kooperation mit außerschulischen Lernorten ist kein „Zusatz“, sondern ein Qualitätsmerkmal moderner Grundschularbeit. Sie öffnet Schule für die Welt der Kinder, stiftet Sinn, fördert Verantwortungsübernahme und trägt zu einer ganzheitlichen Bildung bei. Wir verstehen diese Öffnung als unverzichtbaren Bestandteil unserer Arbeit an der Naturparkschule Prieros.



## 9. Langfristige pädagogische Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg)

Die langfristige pädagogische Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg) an der Grundschule Prieros orientiert sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, den politischen Zielsetzungen des Landes Brandenburg und unseren eigenen schulischen Erfahrungen und Evaluationen. Durch eine konsequente, systematisch aufgebaute Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg) schaffen wir eine nachhaltige Bildungsqualität für alle Kinder. Die Einbindung des 5-Punkte-Programms des MBSJ stellt dabei einen verbindlichen Rahmen dar, um die Sprachbildung nachhaltig zu sichern.

Die pädagogische Entwicklung der Grundschule Prieros folgt den bildungspolitischen Zielstellungen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ) des Landes Brandenburg und orientiert sich an unseren internen Evaluationsprozessen. Zentrale Entwicklungsschwerpunkte der vergangenen Jahre liegen in den Bereichen Sprachbildung, Lesekompetenzförderung, verständnisorientierter Mathematikunterricht (vgl. Kap. 4.2), Digitalisierung sowie Kinderschutz und Notfallprävention. Diese Handlungsfelder bilden die Grundlage einer zukunftsfähigen schulischen Entwicklung, die alle Schülerinnen und Schüler mitnimmt und individuelle Potenziale fördert.

### 9.1. Sprachbildung und Lesekompetenz – Grundlage für schulischen Erfolg

Die sichere und flexible Beherrschung der deutschen Sprache ist eine Grundvoraussetzung für den schulischen Bildungserfolg, für lebenslanges Lernen sowie für die gleichberechtigte Teilhabe an Gesellschaft und Kultur. Sprachbildung ist (vgl. Leisen, 2010; Feilke, 2019) ein durchgängiges Prinzip des Unterrichts an der Grundschule Prieros und bezieht sich nicht nur auf Kinder mit Migrationshintergrund. Auch Kinder, die einsprachig deutsch aufwachsen, zeigen zunehmend Förderbedarfe in den Bereichen Wortschatz, Satzbau, Textverständnis und Ausdrucksfähigkeit. Unsere interne Evaluation zur Sprachbildung in den Schuljahren 2023 bis 2025 hat gezeigt, dass eine systematische und fächerübergreifende Sprachförderung notwendig ist, um allen Kindern gerechte Bildungschancen zu ermöglichen.

Sprachbildung wird daher als Aufgabe aller Lehrkräfte verstanden. Unterricht wird sprachsensibel geplant, wobei Fachbegriffe eingeführt, gesichert und in sprachlich einfachen Kontexten erklärt werden. Schülerinnen und Schüler erhalten gezielte sprachliche Unterstützung in den verschiedenen Bildungssprachen: der Alltagssprache, der Bildungssprache und der fachbezogenen Sprache. Besonders im Fachunterricht legen wir Wert darauf, dass Sprachbarrieren nicht zu Lernbarrieren werden.



Im Rahmen der BiSS-Initiative (Bildung durch Sprache und Schrift) hat unsere Schule ein umfassendes Leseförderkonzept entwickelt, die eine wöchentliche 45-minütige Leseförderzeit (Antolin) einschließt. Diese wird in Kleingruppen, Tandemformen oder mit digitalen Lesemedien gestaltet. Lesestrategien wie das Vorhersagen von Textinhalten, das Formulieren von Fragen, das Klären unbekannter Wörter sowie das Zusammenfassen und Reflektieren des Gelesenen sind fester Bestandteil dieses Konzeptes. Die Lehrkräfte arbeiten dabei diagnostisch und prozessorientiert und passen die Förderung individuell an. Zusätzlich wird der Aufbau eines aktiven und passiven Wortschatzes durch gezielte Wortschatzarbeit, Satzbaumuster und Wiederholungsformate gestärkt. Der Fokus liegt auf Sprachbildung im regulären Fachunterricht und nicht ausschließlich in Förderstunden. Sprachbildung wird als gemeinsame Verantwortung des Kollegiums getragen und ist Bestandteil der kollegialen Hospitation und der Fortbildungsplanung (vgl. Kap. 8.3). Eine Schulbibliothek in der Schule unterstützt dieses Vorhaben massiv.

Die sprachliche Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation für den schulischen und späteren beruflichen Erfolg. Die Schule setzt daher auf vielfältige Maßnahmen zur Förderung der Sprachentwicklung. Dazu gehören regelmäßige Lesestunden, der Einsatz von Lesepaten und die Teilnahme an Leseprojekten wie "Antolin". Zudem werden gezielte Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Defiziten angeboten, um individuelle Unterstützung zu gewährleisten. Durch die Integration dieser Schwerpunkte in das Schulprogramm wird die Naturparkschule Prieros den Anforderungen einer zeitgemäßen Bildung gerecht und unterstützt die ganzheitliche Entwicklung ihrer Schüler- innen und Schüler.

## 9.2. Umsetzung des 5-Punkte-Programms zur Verbesserung von Lese- und Schreibkompetenzen

Die Naturparkschule Prieros orientiert sich in ihrer Sprachbildungsarbeit am 5-Punkte-Programm des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBJS), das zentrale Maßnahmen zur Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenzen in der Grundschule formuliert. Diese Maßnahmen sind in das bestehende Schulkonzept integriert und wurden durch unsere interne Evaluation in den Jahren 2023 bis 2025 gestützt.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die verbindliche Einrichtung von täglichen Lernzeiten für das Lesen und Schreiben, insbesondere im Rahmen des Lesetrainings im BiSS-Programm. In allen Jahrgangsstufen und Fächern achten die Lehrkräfte auf die konsequente Korrektur orthographischer Leistungen. Fehler werden systematisch besprochen, um das Bewusstsein für sprachliche Genauigkeit zu fördern. Darüber hinaus arbeiten wir auf den Erwerb des festgelegten Grundwortschatzes bis zum Ende der Jahrgangsstufe 2 beziehungsweise 4 hin. Regelmäßige Übungen, individuelle Wortschatzarbeit und diagnostische Verfahren unterstützen diesen Prozess.

Die Methode ‚Lesen durch Schreiben‘ wird an unserer Schule nicht angewendet. Stattdessen setzen wir auf strukturierte, phonematische Lese- und Schreibzugänge, die sowohl kognitive als auch sprachliche Entwicklung fördern. Unsere Lehrkräfte nehmen kontinuierlich an Fortbildungen zur Sprachbildung teil, um wissenschaftlich fundierte Methoden in der Unterrichtspraxis umzusetzen und den sprachlichen Lernerfolg aller Kinder zu sichern.

### 9.3. Verständnisorientierter Mathematikunterricht

Ein zentraler Bestandteil unserer Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg) ist die Neuausrichtung des Mathematikunterrichts hin zu einem verständnisorientierten Ansatz. Die Anforderungen an mathematisches Denken haben sich durch gesellschaftliche Entwicklungen und neue Bildungsstandards verändert. Es reicht nicht mehr aus, Rechenverfahren automatisiert zu reproduzieren; vielmehr müssen Schülerinnen und Schüler mathematische Konzepte verstehen, flexibel denken und Lösungswege eigenständig erklären können. Der verständnisorientierte Mathematikunterricht basiert auf mehreren Grundprinzipien.

Zunächst fördern wir den Aufbau tragfähiger Grundvorstellungen, indem wir an die individuellen Erfahrungen und Vorstellungen der Kinder anknüpfen. Mathematische Inhalte werden nicht isoliert, sondern in verständlichen, greifbaren Zusammenhängen vermittelt. Dazu setzen wir vielfältige Anschauungsmaterialien ein, wie zum Beispiel Rechenrahmen, Zahlstrahlen oder Cuisenaire-Stäbchen, um abstrakte Inhalte zu visualisieren.

Die Themen des Mathematikunterrichts sind spiralcurricular organisiert (methodisch vertieft und erweitert), das heißt, sie werden regelmäßig wiederholt und dabei inhaltlich und methodisch vertieft. So können Schülerinnen und Schüler auf vorhandenes Wissen zurückgreifen und neues Wissen leichter integrieren. Darüber hinaus legen wir Wert auf eine klare sprachliche Begleitung des Lernprozesses: Begriffe werden bewusst eingeführt, mathematische Sätze werden sprachlich strukturiert vermittelt und Kinder werden ermutigt, über ihre Rechenwege zu sprechen und nachzudenken- zu kommentieren. Der Mathematikunterricht ist somit zugleich ein Ort der Sprachbildung.

Ein weiteres zentrales Element ist die Einbettung der Inhalte in lebensnahe Kontexte. Aufgaben werden so gestaltet, dass sie an die Lebenswelt der Kinder anschließen, z. B. durch Einkaufssituationen, Pläne, Zeitmessung oder Naturphänomene. Die Schülerinnen und Schüler erleben Mathematik dadurch als sinnstiftendes Werkzeug. Fehler werden als Lernchancen begriffen und gemeinsam reflektiert. Offene Aufgabenformate, Lernwerkstätten und entdeckendes Lernen regen zum Austausch, zur Reflexion und zur Eigenaktivität an. Die Lehrkräfte begleiten diesen Prozess durch gezielte Impulse, adaptive Hilfestellungen und regelmäßige Lernstandsdiagnosen. Die Ergebnisse werden



zur individuellen Förderung genutzt und in kollegialen Teams ausgewertet, um eine stetige Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität zu gewährleisten.

Ein Schwerpunkt liegt auf einem Mathematikunterricht, der das Verständnis für mathematische Konzepte in den Vordergrund stellt. Anstelle reiner Rechenverfahren wird Wert daraufgelegt, dass Schülerinnen und Schüler die zugrunde liegenden Prinzipien begreifen. Dies wird durch den Einsatz von Anschauungsmaterialien, realitätsnahen Aufgabenstellungen und kooperativen Lernformen erreicht. Ziel ist es, das analytische Denken zu fördern und die Freude am Fach Mathematik zu steigern (Evaluationen in Fachkonferenzen / VERA und Orientierungsarbeiten werden hierfür herangezogen).

## 9.4. Digitalisierung – Medienkompetenz als Bildungsauftrag

Die Digitalisierung ist ein übergreifender Entwicklungsprozess, der alle Unterrichts- und Schulbereiche betrifft. Im Rahmen der Digitalstrategie des MBS sowie des Medienkompetenzrahmens Brandenburg verfolgt unsere Schule den kontinuierlichen Ausbau der digitalen Infrastruktur. Digitale Tafeln, mobile Endgeräte, Visualizer und ein flächendeckendes WLAN stehen in allen Klassen zur Verfügung. Digitale Lernplattformen und Apps werden gezielt zur Binnendifferenzierung, Förderung und Dokumentation eingesetzt. Gleichzeitig erwerben die Kinder Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien, im Recherchieren, Präsentieren und in der Bewertung von Informationen. Lehrkräfte qualifizieren sich regelmäßig in internen und externen Fortbildungen weiter. Digitale Werkzeuge werden auch zur individuellen Rückmeldung und zur Lernprozessbegleitung eingesetzt, z. B. über Portfolios und Feedbacktools.

Die Integration digitaler Medien und Technologien in den Unterricht ist essenziell, um Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der modernen Welt vorzubereiten. Dies umfasst die Nutzung interaktiver Whiteboards, Tablets und Lernsoftware, die den Unterricht bereichern und individuelle Lernprozesse unterstützen. Zudem fördert die Schule den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und schult die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler (interne Evaluation 2024/2025 siehe Evaluationen – Fazit steht noch aus).

Das Schulprogramm der Naturparkschule Prieros legt besonderen Wert auf die Förderung einer gesunden und gemeinschaftlichen Lernumgebung. Um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden, ist es sinnvoll, die Themen Digitalisierung, verständnisorientierter Mathematikunterricht (vgl. Kap. 4.2) und sprachliche Entwicklung in das bestehende Konzept zu integrieren.

## 9.5 Umsetzung der Rahmenlehrpläne

Für jedes Unterrichtsfach liegen seit dem Schuljahr 2018/2019 für alle Unterrichtsfächer neue schulinterne Rahmenlehrpläne vor, die sich an den neuen Rahmenlehrplänen orientieren und die fortwährend evaluiert werden. Besonderer Wert wurde bei der Erstellung daraufgelegt, die in den allgemeinen Rahmenlehrplänen ausgewiesenen zu erwerbenden Kompetenzen sowie die fachlichen Zielsetzungen der einzelnen Unterrichtsfächer zu berücksichtigen. Im Fokus des Mathematikunterrichts steht die verständnisorientierte Vermittlung und Umsetzung in allen Bereichen der Mathematik der Grundschule. In den schulinternen Curricula sind des Weiteren fächerübergreifende Aspekte, Projekte und außerschulische Veranstaltungen fest verankert. Unsere Fachkonferenzen sind in allen Fächern tätig. Hauptaugenmerk liegt auf den Bereichen Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Sport. So ist es möglich, die Planung und Gestaltung des Unterrichts vorausschauend auf den Übergang unserer Schülerinnen und Schüler in die weiterführende Schule zu gestalten.

## 10. Schwerpunktbildung im Rahmen der Kontingentstundentafel

Die Kontingentstundentafel ist landesweit für alle Schulen im Land Brandenburg verbindlich geregelt und legt die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe und Fachbereich fest. Gleichzeitig bietet sie Spielräume für pädagogisch begründete Schwerpunktsetzungen, insbesondere zur Profilbildung einzelner Schulen. Seit dem 20. Juni 2023 sind wir jedoch durch das Ministerium starker gebunden an die Vorgabe, dass die Schwerpunktstunden in Jahrgangsstufe ½ an den Schwerpunkt der Sprachkompetenz und in Jahrgang ¾ an mathematische Kompetenzen gekoppelt werden muss.

Bis zu diesem Zeitpunkt nutzte die Schule diese Möglichkeiten gezielt, um unser Schulprofil als Naturparkschule zu stärken und den individuellen Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Die Verwendung der Kontingentstunden orientierte sich dabei an § 7 der Verwaltungsvorschrift zur Ordnung des Unterrichts (VV-Unterrichtsordnung), wonach die Lehrerkonferenz für einzelne Klassen oder Jahrgänge eine andere Schwerpunktverteilung beschließen kann.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 setzen wir die zur Verfügung stehenden Kontingentstunden, aufgrund des Schreibens vom 20. Juni 2023 des Ministeriums, wie folgt ein:

- In den Jahrgangsstufen 1 und 2 liegt der Schwerpunkt auf dem Fach Deutsch. Die zusätzlichen Stunden werden gezielt zur Übung und Vertiefung grundlegender sprachlicher Kompetenzen eingesetzt.
- In den Jahrgangsstufen 3 und 4 nutzen wir zwei zusätzliche Stunden zur Förderung im Fach Mathematik, insbesondere im Bereich verständnisorientiertes Rechnen und Aufbau von mathematischem Grundverständnis.
- Für die Klassenstufen 5 und 6 stehen insgesamt sechs zusätzliche Stunden zur Verfügung. Diese werden derzeit in folgendem Verhältnis eingesetzt:
  - Zwei Stunden für den Deutschunterricht,
  - Zwei Stunden für den Englischunterricht,
  - Zwei Stunden für Medienbildung(jeweils eine Stunde pro Jahrgang).

Darüber hinaus werden die Schwerpunktstunden in den Klassen 5 und 6 im Fach Medien/Deutsch binnendifferenziert aufgeteilt, um individuelle Förderangebote insbesondere im Bereich Deutsch umzusetzen. Dies ermöglicht eine gezielte sprachliche Unterstützung und Differenzierung innerhalb der Lerngruppen und fördert die selbstständige Arbeit an individuellen Lernzielen.

Die Schwerpunktsetzung unterstützt so nicht nur die Fachkompetenzentwicklung in zentralen Bildungsbereichen.

## 11. Schulinternes Curriculum (Schic)

Ein wesentlicher Bestandteil der schulischen Qualitätsentwicklung ist das schulinterne Curriculum. Dabei ist zwischen dem staatlich vorgegebenen Lehrplan und dem schulischen Curriculum zu unterscheiden. Der Lehrplan – im Sinne eines Kerncurriculums – wird durch das Land Brandenburg zentral für alle Schulen verbindlich vorgegeben und beschreibt allgemeine Lernziele, Inhalte und Kompetenzbereiche der Fächer. Das schulinterne Curriculum hingegen konkretisiert diese Vorgaben auf der Ebene der Einzelschule. Es ist Ausdruck der pädagogischen Eigenverantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten der Schule im Rahmen ihrer konkreten Lernbedingungen.

Nach dem Bildungswissenschaftler Paul Heimann (und später Friedrich Edding Robinsohn) handelt es sich beim Curriculum um die konkret geplante Abfolge von Lernzielen, Inhalten, Methoden und Medien, die zur Erreichung der angestrebten Kompetenzen notwendig ist. Während der Lehrplan die verbindliche Grundlage bildet, stellt das schulinterne Curriculum die schulspezifische Umsetzung dar.

Entwicklung an der Grundschule Prieros

Seit dem Jahr 2017 wird an der Grundschule Prieros kontinuierlich an einem schulischen Curriculum gearbeitet. Die Erarbeitung erfolgt insbesondere durch die Fachkonferenzen in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe und der Schulleitung. Ziel ist es, die Vorgaben des Rahmenlehrplans auf die spezifischen Bedingungen unserer Schule zu übertragen und ein einheitliches, transparentes und kompetenzorientiertes Vorgehen zu gewährleisten.

## 11.1 Struktur des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum der Grundschule Prieros gliedert sich in drei Teile:

### **Teil A:** Grundsätze der Bildung und Erziehung

Dieser Teil bildet die pädagogisch-didaktische Basis unserer Schule. Er wird federführend vom Schulleitungsteam erarbeitet und beschreibt die Grundüberzeugungen, Werte und Bildungsziele, die für unsere Arbeit als Naturparkschule leitend sind.

### **Teil B:** Fächerübergreifende Festlegungen

Teil B legt verbindlich fest, dass die Sprach- und Medienbildung als durchgängige Aufgaben in allen Fächern verankert sein sollen. Die Grundschule Prieros greift diese Standards systematisch auf und integriert sie in ihre Unterrichtsplanung. Dabei stehen insbesondere die Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen, der Einsatz digitaler Werkzeuge sowie die Medienerziehung als Teil eines zeitgemäßen Unterrichts im Mittelpunkt. Diese überfachlichen Kompetenzen bilden eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen in allen Fächern.

### **Teil C:** Fachbezogene Festlegungen

Dieser Abschnitt beinhaltet die konkreten Fachcurricula für jedes Unterrichtsfach. Seit dem Schuljahr 2023/24 arbeiten die Fachkonferenzen intensiv an der Überarbeitung der Curricula in den Fächern Deutsch und Mathematik. Hintergrund ist die Veröffentlichung neuer Beispielpläne auf dem Bildungsserver Brandenburg, an denen sich die Fachkonferenzen orientieren. Im Schuljahr 2024/25 sollen die überarbeiteten Teile für alle Jahrgangsstufen vollständig vorliegen und diese werden sukzessive auf der Homepage veröffentlicht.

## 12. Medienbildung und digitale Infrastruktur

Zur Umsetzung dieser Ziele hat das MBS eine Reihe von Programmen und Maßnahmen initiiert. Ein zentrales Instrument ist der bundesweite DigitalPakt Schule (2019–2024), dessen Mittel in Brandenburg die IT-Infrastruktur der Schulen massiv ausbauen. Durch umfangreiche Förderprogramme des Bundes und des Landes konnte unsere Ausstattung mit moderner IT-Technologie in den letzten Jahren erheblich verbessert werden. Wir verfügen inzwischen über breitbandiges Internet, WLAN und deutlich mehr digitale Endgeräte als noch vor einigen Jahren, was den Weg für digitale Lehr- und Lernszenarien ebnet.

Die Naturparkschule Prieros setzt auf eine moderne und zukunftsorientierte Medienbildung, die den Schülerinnen und Schülern den kompetenten Umgang mit digitalen Technologien vermittelt. Unser Medienkonzept basiert auf der Nutzung einer breiten Systemvielfalt, darunter Apple-Geräte (iPads), sowie Laptops mit Microsoft Windows-Betriebssystemen und interaktive Smartboards, die aktiv in den Unterricht integriert werden. Die technische Vielfalt erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, sich in verschiedenen digitalen Umgebungen sicher zu bewegen und sowohl betriebssystemübergreifend als auch anwendungsbezogen zu arbeiten. Die Kombination aus Apple- und Microsoft-Technologien gewährleistet eine hohe Flexibilität im Unterricht, fördert die technische Adaptionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und bereitet sie optimal auf die digitale Zukunft vor.

Die Vermittlung von Medienkompetenz ist fester Bestandteil des Schulcurriculums. Ab der Klassenstufe 5 erhalten die Schülerinnen und Schüler gezielten Unterricht zur digitalen Bildung, um grundlegende Fähigkeiten in der Nutzung, Analyse und kritischen Bewertung digitaler Medien zu entwickeln. Dies umfasst auch die Sensibilisierung für Datenschutz, Cybersicherheit, digitale Kommunikation und den verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien.

Zudem erfolgt die schrittweise Implementierung digitaler Lehr- und Lernmethoden, die sowohl die Individualisierung des Lernens als auch die Förderung kollaborativer Arbeitsformen unterstützen.

In Brandenburg ist die Vermittlung digitaler Kompetenzen fest im Rahmenlehrplan verankert. Ein zentrales Element bildet dabei das Basiscurriculum Medienbildung, das als Teil B des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1–10 fachübergreifend angelegt ist. Dieses Basiscurriculum folgt der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2016) und geht davon aus, dass die für ein Leben in der digitalen Welt nötigen Kompetenzen fächerübergreifend vermittelt werden müssen und nicht auf ein einziges Unterrichtsfach beschränkt werden können. Konkret definiert der Rahmenlehrplan verbindliche Kompetenzstandards der Medienbildung, die von allen Schulen in allen Fächern umzusetzen sind.

Insgesamt ist Medienbildung damit fester Bestandteil der curricularen Vorgaben in Brandenburg und bildet einen Grundpfeiler moderner Unterrichtsgestaltung auch an

unserer Schule.

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) Brandenburg hat Digitalisierung explizit zu einem bildungspolitischen Schwerpunkt erklärt.

Digitale Kompetenzförderung wird an unserer Schule systematisch umgesetzt und ist festgeschrieben im Medienkonzept. Dieser Umstand macht deutlich, dass bei uns digitale Bildung nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch bei uns gelebt und gefördert wird

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Naturparkschule Prieros mit ihrer Medienbildung auf aktuellen bildungspolitischen Anforderungen fußt. Die im Schulprogramm verankerten Maßnahmen zur digitalen Bildung entsprechen den Vorgaben des Rahmenlehrplans (Basiscurriculum Medienbildung) und greifen die Schwerpunkte der Landesstrategie auf – von der Ausstattung über pädagogische Konzepte bis zur Lehrkräftequalifizierung. Dadurch stellt die Schule sicher, dass ihre Medienbildung im Einklang mit den landesweiten Strategien steht und den Schülerinnen und Schülern jene Kompetenzen vermittelt, die in einer zunehmend digitalen Welt gefordert sind.



## 13. Leistungsbewertung

### Rechtliche Grundlagen

Die Leistungsbewertung an der Grundschule Prieros basiert auf den rechtlichen Vorgaben des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS), insbesondere auf den Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (VV-Leistungsbewertung). Diese Verwaltungsvorschrift wurde ursprünglich am 21. Juli 2011 erlassen und zuletzt durch die Zehnte Verwaltungsvorschrift zur Änderung der VV-Leistungsbewertung vom 18. August 2025 aktualisiert.

### Konzept und Transparenz

Unser schulisches Leistungsbewertungskonzept wurde in kollegialer Zusammenarbeit entwickelt und ist auf der Homepage der Schule jederzeit öffentlich einsehbar. Diese Transparenz bildet die Basis für ein vertrauensvolles Miteinander von Schule und Elternhaus und gibt allen Beteiligten Klarheit über die Bewertungsmaßstäbe.

### Grundsätze der Leistungsbewertung

Leistungsbewertung erfolgt kompetenzorientiert, transparent, kontinuierlich und nachvollziehbar. Neben der Ergebnisbewertung fließen auch Lernprozesse, Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit und kooperative Fähigkeiten in die Gesamtbewertung ein. Leistungsbewertungen beziehen sich auf vorher kommunizierte Lernziele und werden fachspezifisch nach abgestimmten Kriterien vorgenommen. Diese Kriterien sind für die Klassen 1 bis 6 festgelegt und in den Fachkonferenzen verbindlich vereinbart.

Zur Gewährleistung der Einheitlichkeit ist ab Klassenstufe 3 in jedem Klassenraum eine Punktetabelle sichtbar angebracht, die auf den Bewertungsmaßstäben der VV-Leistungsbewertung basiert. Diese Tabelle dient der Orientierung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und sichert die Transparenz des Bewertungsverfahrens im Schulalltag.

### Dokumentation und Kommunikation

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden systematisch (Übertragung der Noten immer vor Beginn der Ferien) in Zensos (Verwaltungsportal für Schulen) dokumentiert. Zur Vorbereitung von Elternsprechtagen erhalten die Erziehungsberechtigten einen schriftlichen Überblick über die aktuellen Notenstände in allen Fächern. Diese Übersicht soll Eltern eine verlässliche Gesprächsgrundlage bieten und die Zusammenarbeit mit der Schule stärken.

## 13.1 Formen der Leistungsbewertung – Klassen 1 bis 4

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 erhalten die Schülerinnen und Schüler in Brandenburg Rasterzeugnisse bzw. Zeugnisse mit standardisierten Aussagen zur Lernentwicklung. Diese Form ersetzt das klassische Notenzeugnis und wird nicht durch die Eltern entschieden, sondern ist schulrechtlich verbindlich geregelt. Die Bewertung erfolgt kompetenzorientiert auf der Grundlage standardisierter Kriterien in den Bereichen Lernen, Arbeiten und Verhalten. Verbale Ergänzungen können individuell ergänzt werden.

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 hingegen sieht das Brandenburgische Schulgesetz in § 58 Absatz 5 die Möglichkeit vor, dass auf Antrag der Elternversammlung einer Klasse über die Form der Leistungsbewertung abgestimmt werden kann. Die Klassenkonferenz kann beschließen, dass zusätzlich oder ausschließlich verbale Beurteilungen anstelle von Notenzeugnissen erteilt werden. Dieser Beschluss bedarf einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder der Elternversammlung. Somit haben Eltern in den Jahrgängen 3 und 4 eine aktive Mitgestaltungsmöglichkeit.

Leistungsbewertung konkret für die Jahrgangsstufen 3 und 4:

- Bei zwei schriftlichen Arbeiten beträgt deren Anteil an der Gesamtnote höchstens 20 %.

Leistungsbewertung konkret für die Jahrgangsstufen 5 und 6:

- Bei zwei schriftlichen Arbeiten liegt deren Anteil bei höchstens 30 %.

Diese Regelungen gewährleisten, dass neben den schriftlichen Leistungen auch mündliche Beiträge, praktische Leistungen und weitere Formen der Mitarbeit angemessen in die Leistungsbewertung einfließen.

Für detaillierte Informationen und spezifische Regelungen empfiehlt es sich, die aktuelle Fassung der VV-Leistungsbewertung einzusehen. Diese ist auf der offiziellen Website des Landes Brandenburg

## 13.2 Bewertung des Sozialverhaltens

Gemäß VV-Leistungsbewertung erfolgt in Klassenstufe 4 und 6 eine formalisierte Bewertung des Sozialverhaltens und des Arbeitsverhaltens. Diese Einschätzung wird unter Beteiligung des gesamten Klassenteams auf der Grundlage von Beobachtungen und pädagogischer Rückmeldungen erstellt. Die Kriterien sind mit den Eltern transparent kommuniziert und werden regelmäßig im Klassenrat reflektiert.

### 13.3 Fazit

Leistungsbewertung an der Grundschule Prieros ist mehr als eine Zensur – sie ist ein Instrument zur Förderung, Rückmeldung und Beratung. Einheitlichkeit, Transparenz und Partizipation sind die Grundpfeiler unseres Konzepts. Durch klare Standards, kontinuierliche Rückmeldungen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern (vgl. Kap. 6.2) und Schülern gelingt es uns, eine leistungsfördernde, faire und motivierende Bewertungskultur zu etablieren.

## 14. Distanzlernkonzept

Die Grundschule Prieros versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem die Kinder im sozialen Miteinander, durch direkte Ansprache, Beziehung und gemeinsames Erleben lernen. Der Präsenzunterricht ist für uns der zentrale Ort schulischer Bildung, denn hier können Lehrkräfte die Kinder in ihrer Vielfalt wahrnehmen, individuell begleiten und ganzheitlich fördern.

Gleichzeitig sehen wir es als unsere Aufgabe, auf gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren und ergänzende Formate verantwortungsvoll zu gestalten. Das Distanzlernkonzept der Naturparkschule Prieros ist daher ein unterstützender Bestandteil unserer digitalen Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg) – gedacht für Situationen, in denen Präsenzlernen nur eingeschränkt möglich ist.

Ziel unseres Konzepts ist es, auch im Distanzlernen eine verbindliche, strukturierte und pädagogisch sinnvolle Lernumgebung zu schaffen. Unsere Lehrkräfte sind im Umgang mit digitalen Medien geschult und setzen diese gezielt ein, um Lernprozesse zu sichern, zu begleiten und inhaltlich zu vertiefen.

Digitale Plattformen, Lern-Apps und Videokonferenzen ermöglichen eine kontinuierliche Kommunikation mit Kindern und Eltern. Dabei legen wir großen Wert auf Verlässlichkeit, klare Aufgabenstellungen, Rückmeldung und persönliche Ansprache. Bewährte Formen aus dem Präsenzunterricht – etwa Wochenpläne, Werkstattarbeit oder Lesezeiten – werden methodisch angepasst, um auch im häuslichen Lernen eigenverantwortlich bearbeitet werden zu können.

Die soziale Dimension des Lernens bleibt dabei handlungsleitend: Wir achten darauf, dass die Kinder auch im Distanzlernen miteinander in Kontakt bleiben, gemeinsam arbeiten können und sich als Teil einer lernenden Gemeinschaft erleben. Der Unterricht ist so organisiert, dass Beziehungen erhalten bleiben, Vielfalt anerkannt wird und jedes Kind in seiner Lebenssituation gesehen wird.

Unsere Schule stellt im Bedarfsfall Leihgeräte bereit und unterstützt Familien bei technischen Fragen. Die digitale Ausstattung wird laufend erweitert und gemeinsam mit dem Schulträger bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Das vollständige, von der Schulkonferenz beschlossene Distanzlernkonzept ist einsehbar auf unserer Homepage unter:  
> Konzepte

Im Falle pandemiebedingter Schulschließungen oder anderer außergewöhnlicher Lagen wird der Unterricht an der Naturparkschule Prieros gemäß der Vorgaben des MBS in digitaler oder alternativer Form fortgesetzt. Dabei orientieren wir uns an einem schuleigenen Konzept für Distanzlernen, das sowohl synchrone als auch asynchrone

Lernphasen umfasst.

Lernplattformen, Wochenpläne, digitale Aufgabenstellungen und die Nutzung elternfreundlicher Kommunikationswege (z. B. E-Mail, Telefon, Messengerdienste nach DSGVO) gewährleisten die Erreichbarkeit aller Kinder. Das Kollegium erhält regelmäßig Fortbildungen zur digitalen Unterrichtsgestaltung. Die Erfahrungen aus dem Distanzunterricht fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung unserer Medienbildung ein.

## 15. Förder- und Forderpraxis

Das Förderkonzept unserer Schule verfolgt das Ziel, jedem Kind eine bestmögliche individuelle Unterstützung zu bieten – unabhängig von seinen Lernvoraussetzungen, Begabungen oder Entwicklungsbedarfen. Grundlage dafür sind das Brandenburgische Schulgesetz (§ 4 Abs. 3 BbgSchulG), die Grundschulverordnung sowie aktuelle Empfehlungen des Bildungsservers Berlin-Brandenburg zur inklusiven Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg).

### 15.1 Förderpraxis an unserer Schule

Die Förderung ist systematisch aufgebaut, differenziert nach Klassenstufen und basiert auf folgenden Elementen (Je nach Kapazität):

- Diagnostik und individuelle Lernstandsanalysen: In den Jahrgängen 1, 3 und 5 erfolgt verbindlich die Durchführung der ILeA-Diagnostik (Instrumente zur Lernstandserhebung). Zusätzlich wird in den Klassen 1–2 eine förderdiagnostische Lernbeobachtung (FDL) durch unsere Sonderpädagogin durchgeführt. Online Diagnose in allen Klassen durch Klassenlehrkraft.
- Individuelle Förderpläne: Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf werden gemeinsam mit Klassenleitungen und der Sonderpädagogin strukturierte Förderpläne erstellt. Diese enthalten konkrete Ziele, Methoden, Zeitrahmen und Zuständigkeiten und werden regelmäßig evaluiert.
- Differenzierte Förderung: Unterstützungsmaßnahmen erfolgen im binnendifferenzierten Unterricht, in Kleingruppen oder durch gezielten Förderunterricht – z. B. bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) oder Rechenschwäche.
- Auf der Basis der LAL werden Förderpläne für jedes Kind erstellt, diese werden zur Einsicht an das Rektorat weitergeben (Schuljahresbeginn).
- Soziale und emotionale Förderung: Auch sozial-emotionale Kompetenzen werden gezielt gestärkt, z. B. durch Sozialtrainings, präventive Maßnahmen und die Einbindung in ein wertschätzendes Klassenklima.
- Nachteilsausgleich: Für Kinder mit diagnostizierten Teilleistungsstörungen oder Beeinträchtigungen gewähren wir gemäß § 4 GsV individuelle Nachteilsausgleiche – z. B. durch verlängerte Bearbeitungszeiten oder alternative Leistungsnachweise (Klassenkonferenzbeschluss).
- Feststellungsverfahren bei Förderbedarf: Wenn ein sonderpädagogischer Förderbedarf vermutet wird, kann in enger Absprache mit den Eltern ein Verfahren beim Staatlichen Schulamt eingeleitet werden. Die Diagnostik erfolgt durch das zuständige Diagnoseteam.

## 15.2 Verantwortlichkeiten und Zusammenarbeit

Die individuelle Förderung aller Schüler\*innen ist ein zentrales Anliegen unserer pädagogischen Arbeit. Ziel ist es, jedem Kind die bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen – unabhängig von seinen Voraussetzungen und Unterstützungsbedarfen. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben der Verwaltungsvorschrift „Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Lernen, in der sprachlichen Entwicklung und im Verhalten“ des Landes Brandenburg sowie an der VV-Schulpflicht und den Grundsätzen des inklusiven Unterrichts gemäß § 4 BbgSchulG.

### Frühzeitiges Erkennen und Unterstützen

Bereits in Klasse 1 beobachten Lehrkräfte mögliche Entwicklungsverzögerungen oder Auffälligkeiten in den Bereichen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung (LES). Grundlage der Förderung ist eine förderdiagnostische Lernbeobachtung (FDL), die in der Regel über ein bis zwei Wochenstunden erfolgt. An unserer Schule wird diese Maßnahme durch unsere fest zugewiesene Sonderpädagogin vor Ort durchgeführt. Sie arbeitet dabei eng mit der zuständigen sonderpädagogischen Fachkraft des Staatlichen Schulamts zusammen. Ziel ist es, frühzeitig geeignete Unterstützungsmaßnahmen zu ergreifen und die individuelle Entwicklung der Kinder gezielt zu begleiten.

### 15.2.1 Fördermaßnahmen in den Klassenstufen 1 bis 6

In allen Jahrgangsstufen setzen wir auf differenzierte Lernangebote im Unterricht sowie auf gezielten Förderunterricht. Bei weiterem Unterstützungsbedarf kann in Abstimmung mit den Eltern ein förmliches Feststellungsverfahren zur Überprüfung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs eingeleitet werden. Auch in diesem Prozess begleitet unsere Sonderpädagogin die Schüler\*innen kontinuierlich und steht im engen Austausch mit den Klassen- und Fachlehrkräften sowie mit dem Schulamt.

In Klasse 2 findet die förderdiagnostische Lernbeobachtung in der Regel über eine Wochenstunde statt. Ab Klasse 3 liegt die Verantwortung für die Planung und Durchführung von Fördermaßnahmen bei der Klassenkonferenz, unterstützt durch unsere Sonderpädagogin, die fester Bestandteil unseres schulischen Teams ist.

## 15.3. Förderung bei Teilleistungsstörungen

In den Jahrgangsstufen 3 bis 6 bieten wir gezielte Unterstützung bei Teilleistungsstörungen wie Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) oder Rechenschwäche an. Neben spezifischem Förderunterricht kann – sofern möglich – auch ein Nachteilsausgleich gewährt werden. Dieser soll verhindern, dass betroffene

Schüler\*innen durch ihre Beeinträchtigung benachteiligt werden, ohne dabei die fachlichen Anforderungen zu verändern. Die Maßnahmen werden in enger Absprache mit unserer Sonderpädagogin, der Schulpsychologin und den Erziehungsberechtigten umgesetzt.

## 15.4. Rahmenbedingungen der Förderung

Die Umsetzung dieser Fördermaßnahmen ist in starkem Maße abhängig von der personellen und zeitlichen Ressourcenzuweisung durch das Staatliche Schulamt. Insbesondere der Umfang des Förderunterrichts und der sonderpädagogischen Begleitung kann nur dann in vollem Umfang sichergestellt werden, wenn die entsprechenden Stundenzuweisungen ausreichen. Diese hängen wiederum maßgeblich von den Entscheidungen des MBS ab. Eine verlässliche und nachhaltige Förderung setzt somit nicht nur pädagogisches Engagement voraus, sondern auch stabile strukturelle Rahmenbedingungen.

## 15.5. Zusammenarbeit und Transparenz

Die Förderung an unserer Schule erfolgt in enger Abstimmung mit allen Beteiligten: Lehrkräften, unserer Sonderpädagogin, der Schulpsychologin, den Eltern und – altersangemessen – den Schüler\*innen selbst. Transparenz, Wertschätzung und Verlässlichkeit sind dabei die Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit.

Unsere Förderpraxis steht im Einklang mit den inklusiven Bildungszielen des Landes Brandenburg und ist Ausdruck unseres Verständnisses von chancengerechter Bildung in einer Schule für alle.

Die Förderung erfolgt im engen Austausch zwischen Lehrkräften, Sonderpädagogin, Schulpsychologie und außerschulischen Partnern (SPZ, Jugendamt, Therapeuten). Eltern sind ein wesentlicher Bestandteil des Förderprozesses und werden regelmäßig in die Planung, Umsetzung und Reflexion eingebunden.

### 15.5.1 Qualitätssicherung

Die Umsetzung unseres Förderkonzepts ist fest im Schulalltag verankert. Die Fördermaßnahmen werden regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt. Unsere festangestellte Sonderpädagogin nimmt dabei eine koordinierende Rolle im multiprofessionellen Team ein.

#### **Zielsetzung**

Wir möchten jedem Kind ermöglichen, nach seinen individuellen Möglichkeiten



erfolgreich zu lernen. Dabei verstehen wir Förderung nicht als Ausgleich von Defiziten, sondern als eine ressourcenorientierte Unterstützung auf dem Weg zu Selbstständigkeit, Fachkompetenz und sozialer Teilhabe.

Das vollständige Förderkonzept ist auf unserer Homepage veröffentlicht:

→ Konzepte → Sonderpädagogik

## 15.6. Begabungsförderung

### Begabungs- und Forderförderung – Drehtürmodell

Zur gezielten Förderung leistungsstarker und besonders begabter Kinder nutzen wir an der Naturparkschule Prieros das Drehtürmodell. Dieses ermöglicht es Schüler:innen, für einzelne Stunden den Klassenverband zu verlassen und in einer höheren Jahrgangsstufe am Unterricht teilzunehmen oder an zusätzlichen Angeboten teilzuhaben. So können individuelle Stärken aufgegriffen werden, ohne dass die soziale Bindung zur eigenen Lerngruppe verloren geht.

#### Beispiele aus unserer schulischen Praxis:

- Teilnahme einzelner Schüler:innen der Klassen 3/4 am Mathematikunterricht der Jahrgangsstufe 5/6.
- Enrichment-Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften (z. B. Naturwissenschafts-AG, Englisch-AG, Schach-AG).
- Förderung sprachlicher Begabungen durch Teilnahme an schulischen Wettbewerben, Vorlese- und Schreibprojekten.
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern wie dem Naturpark Dahme-Heideseen, der Bibliothek Prieros oder regionalen Hochschulen, die praxisorientierte Workshops, Forschertage oder Schnupperangebote bereitstellen.
- Möglichkeit individueller Projektarbeit („Forscheraufträge“) in Absprache mit Fach- und Klassenlehrkräften.

#### Rechtliche Grundlagen:

Diese Maßnahmen sind rechtlich im Brandenburgischen Schulgesetz (§ 51 Abs. 1, § 59 Abs. 6) und in der Grundschulverordnung (§ 12 Abs. 8) verankert.

#### Zielsetzung:

Wir möchten, dass begabte Schüler:innen ihre Potenziale voll ausschöpfen, durch vertiefte Lernangebote gefordert werden und zugleich Motivation, Selbstständigkeit und Verantwortung für ihr Lernen entwickeln.

## 16. Inklusion

Inklusion bezeichnet einen Zustand der selbstverständlichen Zugehörigkeit aller Menschen zur Gesellschaft, verbunden mit der Möglichkeit zur uneingeschränkten Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. ☐

An der Naturparkschule Prieros verstehen wir Inklusion als eine Haltung, die darauf abzielt, jedem Kind – unabhängig von individuellen Fähigkeiten, Herkunft oder Beeinträchtigungen – die gleichberechtigte Teilnahme am schulischen Leben zu ermöglichen. Unser Bestreben ist es, ein Lernumfeld zu schaffen, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird und alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam lernen und sich entfalten können.

Wir sind uns jedoch bewusst, dass die Umsetzung von Inklusion in der Praxis Herausforderungen mit sich bringt. Unsere Schule ist derzeit nicht vollständig barrierefrei, was bestimmte Einschränkungen mit sich bringt. Dennoch setzen wir alles daran, im Rahmen unserer Möglichkeiten inklusive Bildung zu realisieren. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern, unserer Sonderpädagogin und allen weiteren Beteiligten prüfen wir sorgfältig, welche Maßnahmen zum Wohle des Kindes sinnvoll und umsetzbar sind. Dabei steht stets das individuelle Wohl des Kindes im Mittelpunkt unserer Entscheidungen.

Wir erkennen an, dass Inklusion nicht immer der einzige oder beste Weg für jedes Kind ist. In einigen Fällen kann der Besuch einer Förderschule oder eine andere spezialisierte Einrichtung die geeignetere Option darstellen. Diese Entscheidungen treffen wir stets im Dialog mit den Eltern und Fachkräften, um die bestmögliche Förderung für das jeweilige Kind zu gewährleisten.

Ein entscheidender Faktor für erfolgreiche Inklusion ist die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten. Wir legen großen Wert darauf, dass Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie externe Fachkräfte gemeinsam an einem Strang ziehen und Entscheidungen im Sinne des Kindeswohls treffen. Wir sind uns bewusst, dass es dabei oft Herausforderungen gibt, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen. Dennoch sind wir überzeugt, dass eine offene Kommunikation und enge Kooperation unerlässlich sind, um den inklusiven Gedanken erfolgreich umzusetzen.

Zusammenfassend ist es unser Ziel, an der Naturparkschule Prieros eine Kultur der Inklusion zu fördern, in der jedes Kind wertgeschätzt wird und die Möglichkeit erhält, sein Potenzial voll auszuschöpfen. Wir sind bestrebt, Barrieren abzubauen und ein Umfeld zu schaffen, das die Vielfalt unserer Schülerschaft anerkennt und feiert.

## 17. Vertretung von Unterricht

(siehe auch: Vertretungskonzept der Schule)

Vertretungsunterricht ist ein selbstverständlicher Bestandteil des schulischen Alltags. Krankheitsbedingte Ausfälle, dienstliche Verpflichtungen wie Fortbildungen oder Klassenfahrten sowie schulische Projekte machen es notwendig, flexibel auf Veränderungen im Stundenplan zu reagieren. Ziel ist es dabei stets, den Unterrichtsausfall so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig eine kontinuierliche Förderung der Schüler\*innen sicherzustellen. Dies gelingt nur, wenn innerhalb des Kollegiums verbindliche Absprachen getroffen werden und alle Beteiligten ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft zeigen.

Im Fokus steht die Sicherung von Qualität und Verlässlichkeit des Unterrichts. Auch in Vertretungssituationen soll möglichst kontinuierlich und planvoll gearbeitet werden. Die Senkung der Ausfallquote, die Nachvollziehbarkeit der Planung sowie eine klare interne Organisation sind dabei zentrale Anliegen. Grundsätzlich gilt: Vertretungsunterricht ist regulärer Unterricht – er findet nach pädagogischen Maßstäben statt und orientiert sich an den Bildungszielen unserer Schule.

Tritt ein kurzfristiger Ausfall ein, wird die Klasse vorrangig durch Lehrkräfte vertreten, die ohnehin regelmäßig in der betroffenen Klasse unterrichten. Ist das nicht möglich, übernehmen Lehrkräfte, die in der Klasse nicht fest eingesetzt sind. Je nach Situation kann auch eine Umorganisation erfolgen, etwa durch Auflösung von Fachleistungs- oder Fördergruppen und eine vorübergehende Integration der Schüler\*innen in andere Lerngruppen. Bei kleinen Klassen kann eine Aufteilung auf Parallelklassen eine sinnvolle Lösung darstellen. Unsere vor Ort tätige Sonderpädagogin steht dabei ebenfalls unterstützend zur Verfügung, insbesondere bei Einzelfalllösungen oder im Rahmen der Differenzierung.

In akuten Fällen – etwa wenn eine Lehrkraft sich morgens krankmeldet – wird zunächst geprüft, ob eine Fachlehrkraft kurzfristig einspringen kann. Falls keine direkte Vertretung möglich ist, erhalten die Schüler\*innen Aufgaben zur selbstständigen Bearbeitung. Die organisatorische Absicherung dieser Prozesse gelingt nur durch einen sorgfältig geführten Vertretungsplan, der täglich aktualisiert wird und allen Lehrkräften transparent zur Verfügung steht.

Bei längerfristigen Ausfällen unterstützt das Staatliche Schulamt unsere Schule nach Möglichkeit durch die Zuweisung von Vertretungskräften oder die Nutzung eines zentral verwalteten Vertretungsbudgets. In besonderen Fällen kann es auch zu einer zeitlich befristeten Anpassung des Stundenplans oder zur Änderung der Stundentafel kommen, um den Unterrichtsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Die Belastung des Kollegiums durch zusätzliche Aufsichten und Mehrarbeit wird dabei so gering wie möglich gehalten. Lehrkräfte werden nur nach vorheriger Zustimmung für

Mehrarbeit eingesetzt. Die Erstellung von Vertretungsmaterialien erfolgt bei planbaren Ausfällen im Vorfeld; bei kurzfristigen Abwesenheiten stehen Aufgaben aus dem sogenannten „Vertretungsordner“ zur Verfügung, der von den Fachkonferenzen zu Schuljahresbeginn zusammengestellt wird. Zusätzlich pflegt das Kollegium eine Materialsammlung, die während des gesamten Schuljahres ergänzt und aktualisiert wird – ein Verfahren, das sich über viele Jahre bewährt hat.

So trägt ein durchdachtes Vertretungskonzept dazu bei, den Unterrichtsausfall zu minimieren, Belastungen fair zu verteilen und den Bildungsauftrag auch unter erschwerten Bedingungen zuverlässig zu erfüllen.

## 18. Portfolio

### 18.1. Definition des Portfolios und Verwendung in unserer Grundschule

Ein Portfolio ist eine Sammlung von Arbeiten, die die individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen der Schülerinnen und Schüler in bestimmten Bereichen dokumentiert. Es ermöglicht den Lernenden, ihre eigenen Lernprozesse zu reflektieren und ihre Entwicklung sichtbar zu machen. Typische Inhalte eines Portfolios können Aufsätze, Projektarbeiten, Zeichnungen oder andere persönliche Werke sein. Durch die aktive Beteiligung am Erstellungsprozess fördern Portfolios die Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für ihr eigenes Lernen.

### 18.2. Rechtliche Grundlagen im Land Brandenburg

Im Land Brandenburg ist das Portfolio seit dem Inkrafttreten der Grundschulverordnung vom 2. August 2007 ein fester Bestandteil des Unterrichts in den Grundschulen. Gemäß den Verwaltungsvorschriften zur Grundschulverordnung (VV-GV) sollte die Lernentwicklungsdokumentation in der Regel als Portfolio erfolgen. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler ihre Lernfortschritte und Lernerfahrungen ab der Jahrgangsstufe 1 altersgerecht bewusst reflektieren und dokumentieren. Sie setzen sich eigene Ziele und planen ihr weiteres Lernen.

### 18.3. Handhabung des Portfolios an der Grundschule Prieros

An der Grundschule Prieros stehen die Portfolios stets in den Klassenräumen bereit und werden aktiv in den Unterricht integriert. Zu Elterngesprächen dienen sie als Grundlage, um die Lernentwicklung der Kinder transparent zu machen. Vor diesen Gesprächen werden die Eltern schriftlich gefragt, ob sie das Portfolio einsehen möchten, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten einen klaren Überblick über den Lernstand und die Fortschritte des Kindes haben. Diese Vorgehensweise fördert die Transparenz und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Damit ist die Portfolioarbeit ein zentrales Element der Lernentwicklungsdokumentation und fördert die aktive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Lernprozess. Durch die Einbindung der Eltern in diesen Prozess wird eine ganzheitliche Unterstützung des Kindes ermöglicht, die sowohl die schulische als auch die häusliche Lernumgebung einbezieht.

## 19. Professionalität der Lehrkräfte und Fortbildungsmanagement

Die kontinuierliche Professionalisierung unserer Lehrkräfte ist ein zentrales Element der Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg) an unserer Naturparkschule. Ein systematisches Fortbildungsmanagement unterstützt das Kollegium dabei, sich beständig weiterzuentwickeln. Vielfältige Fortbildungsangebote stärken insbesondere die pädagogischen und fachlichen Kompetenzen der Lehrkräfte in den Bereichen Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Fortbildungskonzepts ist die gegenseitige Hospitation. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, den Unterricht ihrer Kolleginnen und Kollegen zu besuchen, um voneinander zu lernen und sich gezielt über didaktische Methoden und Unterrichtsgestaltung auszutauschen. Dieses Hospitationskonzept wird sowohl auf individueller Basis als auch strukturiert innerhalb der Fachkonferenzen umgesetzt. Neben den Lehrkräften nehmen auch Fachkonferenzleiter sowie die Schulleitung regelmäßig an Hospitationen teil. Dies stärkt die interne Zusammenarbeit und ermöglicht eine gezielte Reflexion über Unterrichtsqualität und Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg). Durch diesen Austausch profitieren alle Beteiligten von bewährten Unterrichtspraktiken und innovativen Ansätzen.

Besonders während der Berufseinstiegsphase legen wir großen Wert auf geeignete Fortbildungsangebote – sowohl verpflichtende als auch fakultative. Eine erfahrene Mentorin begleitet unsere Seiteneinsteiger dabei umfassend, sodass sie neben den üblichen Fortbildungen auch im Schulalltag kontinuierliche Unterstützung erhalten. Auf diese Weise erleichtern wir neuen Lehrkräften den Einstieg in den Schuldienst und fördern ihre schnelle Integration in unser Kollegium.

Die Lehrkräfte haben das Recht und die Pflicht, ihre fachlichen und pädagogischen Kompetenzen eigenverantwortlich zu sichern und weiterzuentwickeln. Dabei werden sie durch die Schulleiterin motivierend und beratend unterstützt. Zugleich kann die Schulleiterin Lehrkräfte bei Bedarf auffordern, an bestimmten Fortbildungsangeboten teilzunehmen.

Die Fortbildungsplanung (vgl. Kap. 8.3) für das Schuljahr erfolgt in der ersten Lehrerkonferenz. Dort werden Fortbildungsbedarfe und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam besprochen und anschließend im Arbeitsplan sowie im Fortbildungskonzept festgehalten. Diese Lehrerkonferenz dient zugleich der kollegialen internen Evaluation bereits durchgeführter Fortbildungsmaßnahmen. Ergänzend dazu können Lehrkräfte in individuellen Personal- bzw. Lehrerentwicklungsgesprächen ihre persönlichen Fortbildungswünsche einbringen.

Wichtige Orientierungspunkte bei der Festlegung von Fortbildungsschwerpunkten sind unser Profil als Naturparkschule, die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten (VERA) und Orientierungsarbeiten – ausgewertet in den Fachkonferenzen – sowie die

Entwicklungsschwerpunkte, die vom MBS vorgegeben werden. Die einzelnen Fachkonferenzen identifizieren darüber hinaus ihren fachspezifischen Fortbildungsbedarf und melden entsprechende Schwerpunkte (z. B. im Rahmen eines Arbeitskreises) an die Schulleitung. Dadurch wird gewährleistet, dass die Fortbildungsmaßnahmen gezielt an den Bedarfen der einzelnen Fächer ausgerichtet sind.

Schulinterne Lehrerfortbildungen (SchLF) organisieren wir möglichst in unterrichtsfreier Zeit – vor allem in der Vorbereitungswoche vor Schuljahresbeginn oder im Rahmen erweiterter Lehrerkonferenzen. So können diese Fortbildungen bei Bedarf auch umfangreicher ausfallen, als es im Rahmen einer regulären Lehrerkonferenz möglich wäre. An schulinternen Fortbildungen besteht für alle Lehrkräfte Teilnahmepflicht. Auch interessierte Eltern sind als Gäste herzlich willkommen, sofern sie sich nach vorheriger Absprache mit der Schulleitung im Sekretariat anmelden.

Die Teilnahme an Fortbildungen wird durch entsprechende Bescheinigungen und Nachweise dokumentiert. Die Schulleiterin sammelt diese Nachweise und leitet sie als Beleg der erfüllten Fortbildungspflicht an das Schulamt weiter. Unser Fortbildungskonzept ist im Anhang des Schulprogramms zu finden und orientiert sich an der entsprechenden Verwaltungsvorschrift zur Lehrkräftefortbildung.

## 20. Demokratiebildung an der Naturparkschule Prieros

Die Demokratiebildung ist ein zentraler Bestandteil unseres schulischen Auftrags an der Naturparkschule Prieros. Unser Schulprogramm legt besonderen Wert auf die Vermittlung von demokratischen Werten, Partizipation und Mitbestimmung im schulischen Alltag. In Übereinstimmung mit dem Rahmenlehrplan 1–6 für Brandenburg und den Verwaltungsvorschriften des Landes Brandenburg setzen wir darauf, Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu befähigen, aktiv und verantwortungsbewusst an demokratischen Prozessen teilzunehmen. Dabei orientieren wir uns an den Handlungsleitlinien für Schulleitungen und Lehrkräfte im Umgang mit antidemokratischen Verhaltensweisen und schaffen eine Lernumgebung, in der demokratische Prinzipien nicht nur vermittelt, sondern auch aktiv gelebt werden.

### 20.1. Demokratische Strukturen im Schulalltag

Demokratiebildung ist an unserer Schule nicht nur Unterrichtsthema, sondern wird im schulischen Alltag erfahrbar gemacht. In Klassensprecherwahlen bestimmen die Schülerinnen und Schüler demokratisch ihre Vertreterinnen und Vertreter, die sich in regelmäßigen Sitzungen der Schülerkonferenzen aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligen. Hier werden Anliegen der Schülerschaft besprochen und Vorschläge erarbeitet, die in die Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg) einfließen. Auch in anderen Bereichen haben die Kinder die Möglichkeit, mitzubestimmen, beispielsweise bei der Gestaltung von Projekttagen (Verwendung der Gelder aus Sponsorenläufen), der Entwicklung gemeinsamer Regeln für den Schulalltag oder der Gestaltung des Schulhauses.

Ein besonderer Bestandteil unserer Schulkultur ist die aktive Evaluation aller Projekte durch die Schülerinnen und Schüler. Nach jeder durchgeführten Aktion oder jedem Projekt haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, Erfolge und Verbesserungsvorschläge zu reflektieren und zu dokumentieren. Dies geschieht durch Feedback-Runden, Umfragen. So lernen die Kinder nicht nur, ihre Meinung zu äußern, sondern übernehmen auch Verantwortung für die Qualität und Weiterentwicklung unserer schulischen Aktivitäten. Ihre Rückmeldungen fließen direkt in die Planung zukünftiger Projekte ein und tragen dazu bei, dass die Schülerschaft aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt ist.

Ein besonderes Anliegen ist die Verbindung von Demokratiebildung mit Umweltbildung. Als Naturparkschule legen wir großen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihre Umgebung übernehmen. Dies zeigt sich in Projekten zur nachhaltigen Schulhofgestaltung, der Pflege von Grünflächen und dem aktiven Mitwirken an Naturschutzmaßnahmen im Naturpark Dahme-Heideseen. Durch diese



Verknüpfung wird deutlich, dass demokratische Entscheidungen auch ökologische Verantwortung einschließen.

## 20.2. Neutralität des Lehrpersonals und demokratische Grundsätze

Die Lehrkräfte unserer Schule sind verpflichtet, im Unterricht Neutralität zu wahren. Grundlage dafür ist der Beutelsbacher Konsens, der drei wesentliche Prinzipien für die politische Bildung festlegt:

Überwältigungsverbot – Schülerinnen und Schüler dürfen nicht in ihrer Meinungsbildung beeinflusst oder in eine bestimmte Richtung gedrängt werden.

Kontroversitätsgebot – Politische und gesellschaftliche Themen müssen im Unterricht so behandelt werden, wie sie auch in der Gesellschaft kontrovers diskutiert werden.

Schülerorientierung – Die Kinder sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig politische Urteilsfähigkeit zu entwickeln und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Diese Grundsätze gelten nicht nur für politische Themen, sondern auch für alle gesellschaftlich relevanten Fragen, die im Unterricht oder in schulischen Diskussionen aufgegriffen werden. Lehrkräfte moderieren Debatten sachlich, regen zum kritischen Denken an und ermöglichen verschiedene Perspektiven.

## 20.3. Demokratiebildung im Unterricht und Schulprogramm

Demokratiebildung ist in allen Unterrichtsfächern verankert und wird fächerübergreifend vermittelt.

Im Sachunterricht lernen die Kinder Grundlagen der Mitbestimmung und gesellschaftlichen Strukturen kennen. Themen wie Rechte und Pflichten, Umwelt- und Naturschutz oder die Funktion demokratischer Institutionen werden altersgerecht behandelt.

Im Ethik- und Religionsunterricht stehen Werte wie Toleranz, Respekt und Meinungsfreiheit im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit moralischen Fragestellungen auseinander und reflektieren, was demokratisches Handeln bedeutet.

Im Deutschunterricht wird Demokratiebildung durch die Förderung von Meinungsbildung und Argumentation unterstützt. Kinder lernen, eigene Standpunkte zu

entwickeln, zu begründen und andere Perspektiven zu respektieren.

Durch Projekte und Exkursionen – oft in Verbindung mit unserem Schulprofil als Naturparkschule – erfahren die Schülerinnen und Schüler Demokratie als praktisches Handlungsfeld. So beteiligen sie sich an Umweltprojekten, diskutieren nachhaltige Entscheidungen und setzen eigene Ideen um.

Die aktive Mitgestaltung des Schulalltags durch Schülerinnen und Schüler ist uns ebenso wichtig wie eine transparente Kommunikation zwischen Lehrkräften, Eltern und der Schulleitung.

Unser Ziel ist es, eine demokratische Schulkultur zu schaffen, in der Partizipation selbstverständlich ist, Meinungsvielfalt geschätzt wird und Kinder lernen, Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und ihre Umwelt zu übernehmen.

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, sich als aktive und verantwortungsbewusste Mitglieder einer demokratischen Gemeinschaft zu erleben. Dazu gehört es, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen und an Entscheidungsprozessen beteiligt zu sein.

Ein zentrales Element ist die schrittweise Heranführung an Mitverantwortung im Schulalltag. Bereits vor dem Schuleintritt binden wir Vorschulkinder aus den Kitas der Umgebung aktiv ein, indem sie mehrfach den Unterricht der ersten Klassen besuchen. Sie lernen, gemeinsam mit den Erstklässlern zu frühstücken, zu spielen und erleben dabei erste schulische Rituale. Die Erstklässler wiederum begleiten und betreuen die Vorschüler zu einem Ausflug im Laufe des letzten Kita Jahres.

Ab Klasse 1 übernehmen alle Kinder schrittweise altersangemessene Aufgaben:

- Klasse 1: Kopperationsausflug mit der Kita (Gorbik Zusammenarbeit und Übergang gestalten)
- Klasse 2: Schmücken des Weihnachtsbaumes in der Schule
- Klasse 3: Pflege des Schulgartens
- Klasse 4: Mitarbeit bei der Mensa-Aufsicht
- Klasse 5: Schmücken des Weihnachtsbaumes im Dorf
- Klasse 6: Pausenaufsicht sowie Verantwortung für den Ballwagen und die bewegte Pause

Zusätzlich wählt jede Klasse ab Jahrgangsstufe 4 zwei Schülervertreterinnen oder -vertreter. Diese nehmen an den Beratungen der Schülervertretung der Klassen 4 bis 6 teil und gestalten aktiv das Schulleben mit.

Ab Klasse 5 übernehmen Schülerinnen und Schüler Ordnungsdienste für die gesamte Schule. Sie unterstützen Lehrkräfte bei der Pausenaufsicht und beteiligen sich an der

Organisation und Durchführung schulischer Veranstaltungen. Besonders bei Exkursionen, Wandertagen und Klassenfahrten erhalten sie kleinere, aber verbindliche Aufgaben, für die sie verantwortlich sind.

Durch diese altersgemäßen Beteiligungsformen wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen Persönlichkeiten erziehen, die Verantwortung übernehmen – für sich selbst, für andere und für die Gemeinschaft.

## 21. Sportbetonte und gesundheitsbewusste Profilierung unserer Naturparkschule/ Sportförderunterricht

Unser Anliegen ist es, die besonderen Interessen unserer Schüler zu berücksichtigen. Wir wollen die Begabungen unserer Schüler gezielt fördern und diejenigen mit Leistungsdefiziten besonders durch zusätzlichen Förderunterricht unterstützen.

Unsere kleine Naturparkschule versteht sich einerseits als Schule mit sportlich-bewegungsfreudiger Profilierung, denn Spiel, Sport und Bewegung spielen in unserem Schulalltag eine zentrale Rolle. Die bewegungsanregende Gestaltung unseres Schulgeländes lädt die Schülerinnen und Schüler zu vielfältigen Formen der Bewegung ein. Auch durch Arbeitsgemeinschaften erhalten sie Raum zur Entfaltung ihrer Begabungen und Neigungen. Hierzu zählen unter anderem die zusätzlichen Angebote am Nachmittag, die gemeinsam von Lehrkräften, Erzieherinnen, Eltern und außerschulischen Partnern organisiert werden. Ziel ist es, Kooperationen mit Vereinen auszubauen und ein vielfältiges Bewegungsangebot in und außerhalb des Unterrichts zu ermöglichen. So reagieren wir auf die unterschiedlichen Lern- und Lebensvoraussetzungen unserer Schüler und fördern sie in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten Persönlichkeiten. Wir sind überzeugt, dass dadurch die Freude am Lernen und die Motivation jedes einzelnen Kindes gestärkt wird.

Vielfältige Projekte im Schulalltag orientieren sich an unserem Motto „Gesunde Schule – gemeinsam stark“. Eine gesunde Lebensweise sehen wir als Grundlage für die Entfaltung von Begabungen und Lernfreude. Unsere Schule strebt daher an, den Schülern vielfältige gesundheitsbewusste und sportliche Angebote zu unterbreiten. Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig körperlich aktiv sind, stärken neben der Konzentrationsfähigkeit auch ihre Lernmotivation. Solche Kompetenzen sind für den weiteren Bildungsweg von großer Bedeutung.

Nach dem Vorbild der Sekundarstufe legen wir besonderen Wert auf sportliche Betätigung und die Bewegungsfreude unserer Schüler. Seit der Gründung unserer Schule nimmt die Vielfalt sportlicher Angebote einen festen Platz in unserem Profil ein. Die gesundheitsbewusste Erziehung ist durch regelmäßig stattfindende Arbeitsgemeinschaften und Projekte fest im Schulleben verankert.

### 21.1. Sportliche Veranstaltungen und Wettkämpfe

Sportliche Wettbewerbe und Veranstaltungen sind ein zentraler Bestandteil unseres Schullebens. Sie fördern nicht nur Bewegung und Gesundheit, sondern auch Gemeinschaftssinn, Fairness, Teamgeist sowie das Erleben von Erfolg und

Anstrengungsbereitschaft. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig die Gelegenheit, sich sportlich mit anderen zu messen – sowohl innerhalb der Schule als auch im Austausch mit anderen Schulen der Region.

### Teilnahme an sportlichen Wettbewerben

Die Kinder können sich mit Mitschülerinnen und Mitschülern der eigenen Schule und anderer Schulen vergleichen und messen. Dabei übernehmen sie Verantwortung, vertreten ihre Schule und erleben sich als Teil einer Gemeinschaft. Die Teilnahme an Wettkämpfen ist fest in unserem Schulprogramm verankert. Zu den regelmäßigen sportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfen, an denen unsere Schülerinnen und Schüler teilnehmen, zählen unter anderem:

- Zweifelderballturniere (regional)
- „Jugend trainiert für Olympia“
- Leichtathletik-Ausscheide und Kreisolympiaden
- Fußballturniere
- Tischtennisturniere
- Schwimmwettkämpfe
- Hand- und Brennballturniere

### **„Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ – ein Erfolgsmodell in Brandenburg**

Der weltweit größte Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ wurde 1969 gegründet und umfasst heute 19 olympische und 7 paralympische Sportarten. Er verfolgt das Ziel, sportliche Talente frühzeitig zu entdecken, aber auch Werte wie Fairness, Einsatzfreude, Toleranz und Teamgeist zu fördern.

Der Wettbewerb ist pyramidenförmig aufgebaut: Er beginnt auf Stadt- oder Kreisebene und führt über Zwischenrunden zu den Landesfinals bis hin zum Bundesfinale in Berlin. Jährlich nehmen allein im Land Brandenburg über 46.000 Schülerinnen und Schüler in mehr als 4.600 Schulteams teil. Brandenburg zählt bundesweit zu den erfolgreichsten Teilnehmerländern. Beim Herbstfinale 2024 belegte das Land beispielsweise den zweiten Platz in der inoffiziellen Länderwertung – mit insgesamt neun Podiumsplatzierungen.

Getragen wird der Wettbewerb von der Deutschen Schulsportstiftung, im Land Brandenburg erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Sportverbänden und der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB).

Auch unsere Schule beteiligt sich regelmäßig an den regionalen Ausscheiden von „Jugend trainiert für Olympia“ und vermittelt dabei Freude an Bewegung, Leistungsbereitschaft und sozialen Zusammenhalt.

## **21.2. als sportlichste Grundschule Brandenburgs**

Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung unserer Schule als sportlichste

Grundschule im Land Brandenburg im Schuljahr 2021/2022. Diese Ehrung würdigt unser umfassendes Engagement für eine bewegungsorientierte und gesundheitsbewusste Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg) – sowohl im Unterricht als auch im außerunterrichtlichen Bereich. Die Auszeichnung ist Ausdruck der kontinuierlichen Arbeit unseres Kollegiums, der engen Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sowie der hohen Motivation unserer Schülerinnen und Schüler.

### 21.3. Gezielte Förderung durch eine zusätzliche Sportförderstunde

Ein fester Bestandteil unseres sportlichen Profils ist die zusätzliche Sportförderstunde, die vor allem in den Klassenstufen 1 bis 3 umgesetzt wird. In dieser Stunde erhalten Kinder mit motorischen Einschränkungen oder besonderem Förderbedarf eine individuelle Unterstützung durch eine qualifizierte Sportlehrkraft. Die Auswahl erfolgt auf Grundlage der Beobachtungen im regulären Sportunterricht. Die Eltern werden über die Teilnahme informiert und geben ihr Einverständnis. Ziel ist es, Bewegungsfreude zu fördern, Defizite abzubauen und die Teilhabe am regulären Unterricht nachhaltig zu verbessern. Für diese Maßnahme steht eine zusätzliche Lehrerwochenstunde zur Verfügung, die fest im Stundenplan verankert ist. Das zugrundeliegende Sportförderkonzept ist auf der Homepage unserer Schule einsehbar.

Die Schüler lernen, sich bewusst zu ernähren und ihrem Körper durch regelmäßige Bewegung etwas Gutes zu tun – gesund zu leben und zu lernen. Gleichzeitig erwerben sie die Fähigkeit, mit Drucksituationen umzugehen. Einen besonderen Fokus legen wir auf die Entwicklung motorischer und sozialer Kompetenzen, insbesondere in den Ballsportarten.

In den Mannschaftssportarten wird gezielt der Teamgeist gefördert. Die Auseinandersetzung mit Konflikten innerhalb der Gruppe schult die Toleranz und das Miteinander.

## 22. Rhythmisierung

Zeitlicher Ablauf des Schultags

Ein strukturierter und kindgerechter Tagesablauf ist ein zentrales Merkmal pädagogisch verantwortungsvoller Schulgestaltung. Die Grundschule Prieros orientiert sich dabei am Prinzip der Rhythmisierung des Schulalltags, das dem natürlichen Biorhythmus der Kinder Rechnung trägt und gezielt Lern-, Bewegungs- und Erholungsphasen miteinander verbindet.

Der Unterricht ist in 90-Minuten-Blöcken organisiert- ab Klassenstufe 3- , die

ausreichend Zeit für vertiefendes Lernen, individuelle Förderung (vgl. Feuser, 2021) (vgl. Kap. 5.2) und soziale Interaktion bieten. Dazwischen sorgen aktive Pausen, ein gesundes Frühstück und ein ausgewogenes Mittagessen für Entlastung und neue Energie. Studien zeigen, dass eine solche Rhythmisierung die Konzentrationsfähigkeit, Motivation, Lernfreude und das soziale Miteinander der Kinder nachhaltig stärkt (vgl. z. B. [BZgA], [KMK], [pedocs.de]).

Das Sekretariat ist ab 7:00 Uhr erreichbar. Die Betreuung vor und nach dem Unterricht erfolgt durch den Hort in Trägerschaft der Gemeinde Heidesee. Ab 7.20 öffnet unsere Sachule regulär für unsere SchülerInnen. Für die Inanspruchnahme ist eine gesonderte Anmeldung durch die Eltern erforderlich (Antragsformular online abrufbar).

Aus dem Blockunterricht ergeben sich folgende Unterrichtszeiten:

Montag bis Freitag:

- 1. Block: 07:50 – 09:20 Uhr

(inkl. 10-minütiger Frühstückspause mit anschließender aktiver Hofpause)

- 2. Block: 09:50 – 11:20 Uhr
- Mittagspause: ab 11:20 Uhr

(Essensausgabe in der Mensa: 3 Wahlessen + Salatbar)

- 3. Block: 11:50 – 13:20 Uhr
- 7. Stunde: 13:25 – 14:10 Uhr (für individuelle Förderung (vgl. Feuser, 2021)

(vgl. Kap. 5.2), Projekte, AGs)

Der Blockunterricht ist in den Klassenstufen 1 und 2 fakultativ, wird dort aber häufig bereits angewandt. Ab Klassenstufe 3 ist er verbindlich eingeführt (vgl. Beschluss der Schulkonferenz, Evaluation siehe Homepage).

Die Rhythmisierung ermöglicht eine bessere Lernzeitnutzung, mehr Raum für ganzheitliche Lernformen und eine Tagesstruktur, die auch das soziale und emotionale Lernen berücksichtigt. Entspannungsphasen, Bewegungsangebote sowie regelmäßige Rituale fördern die Konzentration und geben den Kindern Sicherheit und Orientierung im Schulalltag.

## 23. Schulfahrten

Schulfahrten sind ein fester Bestandteil unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags an der Naturparkschule Prieros. Sie ermöglichen außerschulisches Lernen, stärken das soziale Miteinander und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Die Durchführung erfolgt auf der Grundlage der jeweils gültigen Verwaltungsvorschriften des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) des Landes Brandenburg.

Ein detailliertes Schulfahrtenkonzept ist auf der Homepage der Schule einsehbar. Die hier dargestellten Inhalte bilden den konzeptionellen Ausschnitt im Rahmen unseres Schulprogramms.

### **Pädagogische Zielsetzung**

Schulfahrten dienen der sozialen, fachlichen und kulturellen Bildung. Sie sollen möglichst allen Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden und an reale, bedeutsame Lernorte führen. Unser Anspruch ist es, altersgerechte, inhaltlich wertvolle und finanziell tragbare Fahrten durchzuführen.

### 23.1. Arten von Schulfahrten:

Wandertage und Tagesausflüge

Fachbezogene Exkursionen

Mehrtägige Klassenfahrten (siehe Schulfahrtenkonzept)

Organisation und Beschlussfassung

Schulfahrten werden von den Lehrkräften geplant, durch die Schulleitung genehmigt und rechtzeitig mit den Eltern abgestimmt. Die Schulkonferenz beschließt einmal jährlich vor Schuljahresbeginn auf Grundlage der aktuellen Finanzaufweisung durch das MBS die Grundsätze für Schulfahrten: Zielgruppen, mögliche Distanzen, Dauer, Kostenrahmen und pädagogische Leitlinien. Das Schulfahrtenkonzept ist einsehbar auf der Homepage unserer Schule.

### 23.2. Finanzierung und Schulfahrtenbudget

Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich über Elternbeiträge. Zur Entlastung stehen jedoch schulische und außerschulische Unterstützungsmechanismen zur Verfügung:



Das Schulfahrtenbudget wird vom MBS pauschal pro Schule zugewiesen. Es dient primär der Erstattung von Reisekosten für Lehrkräfte.

Die Verwaltungsvorschrift Schulfahrten (VV-Schulfahrten) regelt, dass die Schulkonferenz die Mittelverwendung jährlich neu beschließt. Die Schulfahrten müssen also in Art und Umfang an das verfügbare Budget angepasst sein.

Die genaue Höhe des Schulfahrtenbudgets wird durch das MBS festgelegt. Die Kriterien für dessen Berechnung sind nicht öffentlich detailliert einsehbar, jedoch erfolgt die Zuweisung unabhängig von der Schülerzahl und basiert auf pauschalen Landesregelungen.

Es wird empfohlen, Reiseveranstalter mit Freiplatzangeboten für Lehrkräfte (und ggf. begleitende Elternteile) zu nutzen. Diese Freiplätze können in Anspruch genommen werden, um Eigenbeteiligungen für Begleitpersonen zu vermeiden – dann, wenn das Schulfahrtenbudget bereits ausgeschöpft ist oder nicht ausreichend für eine vollständige Kostenerstattung.

Bei Bedarf können zusätzliche Fördermittel über den Förderverein oder externe Programme beantragt werden.

### 23.3. Sicherung der Teilnahme aller Kinder

Soziale Teilhabe ist uns ein zentrales Anliegen. Kein Kind soll aus finanziellen Gründen von einer Schul- oder Klassenfahrt ausgeschlossen werden. Bei Bedarf erfolgt eine vertrauliche Beratung durch die Klassenleitung oder Schulleitung. Fördermittel und Unterstützungsangebote des Fördervereins oder anderer Stellen werden aktiv genutzt.

## 24. Arbeitsgemeinschaften

In Arbeitsgemeinschaften entwickeln und vertiefen die Schülerinnen und Schüler Interessen und Neigungen sowie fachliche Kenntnisse. Wir sind stets darum bemüht, neben Lehrkräften und Erzieherinnen auch engagierte Eltern sowie externe Partner aus öffentlichen Einrichtungen für die Durchführung der Arbeitsgemeinschaften zu gewinnen.

An unserer Schule steht den Schülerinnen und Schülern eine große Auswahl an Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung, die in der Regel kostenfrei nutzbar sind.

Aktuell bestehende Arbeitsgemeinschaften:

- Leichtathletik (Schule)
- Schülerzeitung (Schule/Hort)
- Italienisch (Schule)
- Französisch (Schule)
- Bibliothek

Die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften hängt jedoch in jedem Schuljahr maßgeblich von der personellen und organisatorischen Stundenzuweisung ab. Ob Arbeitsgemeinschaften (Ergänzende Regelangebote – ERGs) angeboten werden können, ist davon abhängig, ob uns ein entsprechender Stundenüberhang zur Verfügung steht.

Wenn es uns möglich ist, versuchen wir stets, ein attraktives und vielfältiges Angebot aufrechtzuerhalten, denn wir sind vom pädagogischen Wert der Arbeitsgemeinschaften überzeugt. Sie eröffnen den Schülerinnen und Schülern wertvolle Lern- und Erfahrungsräume jenseits des regulären Unterrichts, stärken ihre Selbstwirksamkeit, fördern soziale Kompetenzen und lassen individuelle Stärken sichtbar werden.

Besondere Angebote am Nachmittag in unterschiedlichsten Arbeitsgemeinschaften geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über den regulären Unterricht hinaus auszuprobieren und ihre Interessen zu entdecken. Ob im Bereich Sport, Musik, Kreativität oder Kulinarik – diese Angebote stärken das soziale Miteinander und fördern die Klassengemeinschaften innerhalb unseres Hauses nachhaltig.

- Wir schaffen durch Konsequenz, Humor und Freundlichkeit ein gesundes Schulklima.
- Die Vermittlung sozialer Kompetenzen ist ein grundlegender Bestandteil unseres Schulkonzepts.
- Wir fördern das Zusammenleben unserer Schulgemeinschaft durch gemeinsames Arbeiten in verschiedenen Projekt- und Interessensgruppen – ganz im Sinne unseres Mottos der gesunden Schule.

- Wir erkennen Begabungen, insbesondere im sportlichen Bereich, und unterstützen Kinder mit motorischen Defiziten gezielt – sowohl im regulären Unterricht als auch in Kleingruppen und Förderangeboten.

## 25. Hausaufgabenregelung

Die Regelungen zu Hausaufgaben an der Grundschule Prieros basieren auf den Verwaltungsvorschriften zur Organisation der Schulen in inneren und äußeren Schulangelegenheiten des Landes Brandenburg (VV-Schulbetrieb). Hausaufgaben ergänzen die schulische Arbeit in einem pädagogisch sinnvollen Umfang. Sie dienen der Festigung und Vertiefung des im Unterricht Erarbeiteten sowie der Vorbereitung auf neue Lerninhalte. Darüber hinaus sollen sie zur Selbstständigkeit im Lernen hinführen und diese fördern.

Die Aufgaben müssen dem Leistungsstand und der Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler angemessen sein und so gestaltet werden, dass sie in der Regel ohne fremde Hilfe bewältigt werden können. Die Schule hat auf dieser Grundlage feste Zeitrichtwerte zur täglichen Hausaufgabenbelastung festgelegt:

Wenn Ihr Kind regelmäßig deutlich länger benötigt, ist das ein wichtiges Signal. In diesem Fall nehmen Sie bitte Kontakt zur Klassenleitung auf – wir möchten gemeinsam Überforderung vermeiden und Wege finden, um Ihrem Kind gezielt zu helfen.

Hausaufgaben dürfen nicht aufgegeben werden:

- zum nächsten Tag, wenn an diesem verpflichtender Nachmittagsunterricht oder schulische Veranstaltungen stattfinden,
- über Wochenenden (Freitag/Samstag bis Montag),
- über Feiertage oder sonstige unterrichtsfreie Tage hinweg,
- sowie während der Ferien.

Ausnahmen sind in begründeten Einzelfällen zulässig und können durch die Klassenkonferenz beschlossen werden, sofern sie den durch die Schulkonferenz festgelegten Grundsätzen entsprechen.

### 25.1. Hausaufgaben – Informationen für Eltern

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil des schulischen Lernens – sie sind jedoch mehr als nur „Pflichtaufgaben für zu Hause“. Richtig eingesetzt, fördern sie die Selbstständigkeit, das Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit Ihres Kindes, sich eigenständig mit Lerninhalten auseinanderzusetzen.

**Hausaufgaben sollen:**

- das im Unterricht Erlernte festigen und vertiefen

- das selbstständige Arbeiten und das Zeitmanagement fördern
- auf neue Unterrichtsinhalte vorbereiten
- helfen, Lernlücken zu erkennen
- den Schülerinnen und Schülern ein Gefühl für Verantwortung und Eigeninitiative vermitteln

**Hausaufgaben sollen nicht:**

- überfordern oder stressen
- ausschließlich durch Eltern erklärt oder erledigt werden
- als „Strafmaßnahme“ dienen oder Unterrichtsausfall ersetzen
- Wie können Sie Ihr Kind sinnvoll unterstützen?
- Sorgen Sie für einen ruhigen und festen Arbeitsplatz. Struktur hilft!
- Loben Sie die Anstrengung – nicht nur das Ergebnis.
- Ermutigen Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit. Hilfe ist erlaubt – aber nicht das Erledigen durch Eltern.
- Fragen Sie nach, was gut lief – und was schwer war. Das stärkt Reflexion und Selbstbewusstsein.
- Halten Sie bei Schwierigkeiten Rücksprache mit der Lehrkraft. Gemeinsam lassen sich oft kleine Hindernisse schnell klären.

## 26. Traditionen und Feste an unserer Schule

Die gemeinsamen Höhepunkte, die Traditionen und die sportlichen Veranstaltungen werden in enger Zusammenarbeit mit den Schülern unserer Grundschule, mit den Eltern sowie den Lehrkräften und Schülern geplant und durchgeführt:

### **Einschulungsfeier**

Jeweils am Samstag vor dem offiziellen Schulbeginn werden die Schulanfänger feierlich in die Schule aufgenommen. An dieser Veranstaltung nehmen die Klassenlehrer, Horterzieherinnen und die Schulleitung teil. Das Programm wird traditionell durch die Hortkinder gestaltet.

### **Mathematikolympiade**

Jährlich, im Oktober, nehmen SchülerInnen der 3. - 6. Klasse an dieser Olympiade teil. Nach einem Vortest bestehend aus den Aufgaben der Vorjahre wählt die Mathematiklehrkraft die drei bis vier stärksten „Mathematiker“ aus. Diese 16-20 SchülerInnen nehmen an der Schulrunde (1. Stufe) teil, die zentral im Haus von dem FachkonferenzleiterIn organisiert wird.

### **Känguruwettbewerb**

Diesen internationalen und in Deutschland von der Humboldt Universität zu Berlin organisierten Wettbewerb führt die Naturparkschule Prieros in jedem Jahr im März durch. Alle SchülerInnen der Klassenstufe 3-6 dürfen teilnehmen und sich an sehr leichten bis schwierige Aufgaben ausprobieren. Jedes Kind erhält für die Teilnahmegebühr von 2 € eine Urkunde und ein kleines mathematisches Spiel. Weitere Auszeichnungen gibt es ab einer bestimmten Punktzahl. Das Kind, welches die meisten Aufgaben in Folge hintereinander richtig löst, ist das „Mathematik-Känguru“ der Schule.

### **Adventsbasar**

Jeweils am Freitag vor dem 1. Advent findet unser traditioneller Adventsbasar statt. Den Rahmen dazu schafft eine Aufführung in der Turnhalle. Im Anschluss verkaufen die einzelnen Klassen Adventsgestecke, Plätzchen, Stollen, Kuchen, Kaffee um die Klassenkassen zu füllen. Hierzu melden einzelne Klassen individuelle Projektstage zur Vorbereitung an.

Der Förderverein verkauft Glühwein und Bratwurst, so dass nicht nur die Mitgliederbeiträge in die Kasse fließen.

### **Big Challenge**

Unsere SchülerInnen nehmen seit vielen Jahren am europäischen Wettbewerb „Big Challenge“ erfolgreich teil. Wir üben und entdecken wichtige Themen aus den Bereichen Landeskunde, Geschichte, Aussprache, Wortschatz und Grammatik – auch online über die angebotenen interaktiven Lernplattformen.



## **Zirkusprojekt**

Alle 5 Jahre bekommen wir Besuch von einem Zirkus. In einer Projektwoche erlernen alle SchülerInnen verschiedene Kunststücke und können diese an 2 Aufführungen in der Manege den Zuschauern präsentieren. Die Kita Spatzennest nimmt daran ebenfalls teil.

## **Vorlesewettbewerb**

Im zweiten Schulhalbjahr finden in allen Klassen „Klassenentscheide“ statt, wobei die besten LeserInnen ermittelt werden. Die Schülerinnen mit den Plätzen 1-3 nehmen dann am Schulentcheid teil. Die SchülerInnen, die die Plätze 4 und 5 belegten, werden dann in der Jury ihre Mitschülerinnen bewerten. Um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden zu können, unterteilen wir den Schulausscheid in zwei altersgerechte Gruppen. Die SchülerInnen müssen bei den Ausscheiden jeweils einen ausgewählten eingeübten Text und einen unvorbereiteten Text lesen. Für die Bewertungen nutzen wir die Vorlagen des Vorlesewettbewerbs.

## **Feierliche Übergabe der Zeugnisse (Jahrgang 6)**

Am vorletzten Tag vor den Sommerferien werden den abgehenden SchülerInnen die Zeugnisse in einem feierlichen Rahmen übergeben. Die 6. Klasse sorgt für ein Rahmenprogramm – alle LehrerInnen nehmen daran teil. Das Fest im Anschluss wird von den Eltern der Schulabgänger gestaltet.

## **Sportliche Feste und Traditionen**

In jedem Schuljahr findet ein Sportfest auf unserem Schulgelände statt. SchülerInnen aus den weiterführenden Schulen werden für diesen Tag befreit und agieren als Wettkampfrichter an einzelnen Stationen. Die KlassenlehrerInnen begleiten Ihre Klassen. Im Abstand von mindestens 4 Jahren organisieren wir als Schule einen Sponsorenlauf, mit dem Ziel gewünschte Spielgeräte oder andere Wünsche der SchülerInnen zu erfüllen.

Die Teilnahme an den Wettkämpfen für Jugend trainiert für Olympia erfolgt im Auswahlverfahren durch die Sportlehrkraft.

## **Gesundes Frühstück (1x pro Schuljahr)**

Jede Klasse bereitet gemeinsam mit der Klassenlehrkraft ein gesundes Frühstück vor und verzehrt es in der Lehrküche. Eltern sind als Helfer herzlich willkommen, denn jede unterstützende Hand in der Küche macht diese Tradition erst umsetzbar.

## **Schülerbuffett (1x pro Schuljahr & Kopplung zweier Jahrgangsstufen)**

Hier bereiten zwei Jahrgangsstufen für die große Hofpause ein kleines Buffet für alle SchülerInnen zu. Der Kreativität an Fingerfood sind dabei keine Grenzen gesetzt und auch hier benötigen wir die Unterstützung von Eltern.

## **Lehrer lesen vor (1x pro Schuljahr)**

Jeder Lehrer und auch gerne Omas, Opas und Eltern wählen ein Buch aus, aus diesem wird eine spannende Textstelle vorgelesen. Die SchülerInnen haben am Tag davor die

Möglichkeit sich in ihr Favoritenbuch in eine Liste einzutragen und können am Tag des Geschehens jeweils für eine Unterrichtsstunde in die Welt der Bücher eintauchen.

### **Expertentag**

Zu diesem besonderen Projekttag sind alle Erwachsenen herzlich willkommen unsere Arbeit an der Schule zu unterstützen, je mehr helfende Hände wir haben, desto kleiner werden unsere Projektgruppen. In einem Unterrichtsblock soll z.B. Wissenswertes, spannende Phänomene oder interessante Berufe vorgestellt werden und in Kleingruppen projektorientiert gearbeitet werden. Aus allen Fachbereichen können Experten an unsere Schule kommen. Auch die Lehrer bereiten ein Projekt vor. Die Projekte sind so gestaltet, dass jahrgangsübergreifend kooperierend gearbeitet werden kann. Im zweiten Unterrichtsblock findet ein weiterer Durchlauf statt.

### **Klasse kochen**

An diesem Projekttag bereiten alle Klassenstufen gemeinsam mit der Klassenlehrkraft und freiwilligen Helfern Gerichte zu einem festgelegten variierenden Motto im ersten Block zu und richten diese im zweiten Block an einem Buffet an. Nach einer Bewegungsaufgabe dürfen sich alle SchülerInnen, Mitwirkende und eingeladene Gäste durch die kulinarischen Köstlichkeiten verführen lassen. Das jeweilige Motto des Jahres wird in der Lehrerkonferenz beschlossen.

### **Spiele spielen**

Hier geht es darum, die Schule nicht ausschließlich als Lernort zu gestalten, sondern auch als Lebens-, Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder zu nutzen. Offene Räume und ein breitgefächertes Angebot sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Die Möglichkeit klassenübergreifend integrativ zu arbeiten und zu spielen, öffnet und weitet die Möglichkeiten von Schule in den Augen der Kinder. Die Lehrkräfte begleiten die Angebote altersgerecht.

Traditionen und Projekttage in Anlehnung an unser Schulprofil „Gesunde Schule - Gemeinsam Stark“

Zu all unseren Projekttagen werden die SchülerInnen im Anschluss befragt, wie sie die Umsetzung des Projekttages fanden und welche Verbesserungsvorschläge sie haben. Die zentrale Auswertung wird durch die Schulleitung gesteuert und dann in den jeweiligen Klassenstufen ausgewertet, im Schulgebäude und in der Schülerzeitung veröffentlicht, um Transparenz für alle Beteiligten zu erzeugen.

Die SchülerInnen sind verpflichtet an verbindlich erklärten Schulveranstaltungen teilzunehmen (Brandenburgisches Schulgesetz §44).



## 27. Einsatz von Schulhunden an der Naturparkschule Prieros

Seit 2017 ist der Schulhund Lié (Briard) fester Bestandteil der Naturparkschule Prieros. Die Schulkonferenz hatte sich damals bewusst für die Einführung eines Schulhundes ausgesprochen, um das soziale Miteinander zu stärken, Stress abzubauen und den Schulalltag positiv zu bereichern. Seit 2024 wird Lié von Flocke (Malteser Yorki), dem Hund unserer Sekretärin, unterstützt. Sollte Lié einmal eine Pause benötigen, springt Flocke ein und übernimmt seine Aufgaben.

Schulhunde gehören mittlerweile an vielen Schulen zu anerkannten pädagogischen Konzepten. Auch in Brandenburg gibt es zwar keine allgemeingültige Regelung für Schulhunde, jedoch räumt das Brandenburgische Schulgesetz (§ 4 BbgSchG) den Schulen die Freiheit ein, ihre pädagogische, didaktische und organisatorische Gestaltung selbstständig zu entwickeln, solange sie im Einklang mit den Verwaltungsvorschriften stehen. Damit fällt die Entscheidung für den Einsatz eines Schulhundes in den Verantwortungsbereich der jeweiligen Schule. An der Naturparkschule Prieros wurde dieses Konzept sorgfältig geplant und mit den schulischen Gremien abgestimmt.

### 27.1. Vorteile eines Schulhundes für den Lern- und Schulalltag

Die positiven Auswirkungen von Schulhunden sind vielfältig und wissenschaftlich belegt. Studien zeigen, dass Hunde eine beruhigende Wirkung auf Kinder haben und eine angenehme Lernatmosphäre schaffen. Ihre Anwesenheit fördert die soziale Interaktion, emotionale Intelligenz und Empathiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Besonders Kinder mit Konzentrationsproblemen oder Ängsten profitieren von einem Schulhund, da er ihnen Sicherheit gibt und Stress abbaut.

Lié und Flocke begleiten den Schulalltag auf verschiedene Weise. Sie sind fester Bestandteil von Schulveranstaltungen wie der Einschulungsuntersuchung oder Schnuppertagen und helfen den neuen Schülerinnen und Schülern, sich schnell wohlfühlen. Auch während des regulären Schulbetriebs sind sie präsent und dürfen sich in allen Fluren und Räumen aufhalten, mit Ausnahme der Mensa und der Küche, um den hygienischen Vorschriften zu entsprechen. Da es in diesen Bereichen oft verlockend duftet, erfordert dies manchmal eine zusätzliche Erziehungsarbeit.

Ein besonderer Aspekt des Schulhund-Konzepts ist die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, in den Pausen mit den Hunden spazieren zu gehen. Mit einer schriftlichen Genehmigung der Eltern dürfen sie das Schulgelände verlassen, um mit Lié oder Flocke an der frischen Luft Zeit zu verbringen. Dies fördert nicht nur die Bewegung, sondern stärkt auch das Verantwortungsbewusstsein und die Bindung zwischen Kind und Hund.



## 27.2. Gesundheitliche Anforderungen und Verantwortung

Damit der Einsatz der Schulhunde sicher und hygienisch einwandfrei bleibt, gelten klare Regeln. Ein vollständiger Impfschutz ist obligatorisch, ebenso wie regelmäßige tierärztliche Untersuchungen, um sicherzustellen, dass die Hunde gesund sind und keine Krankheiten übertragen. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig überprüft.

Die Schülerinnen und Schüler lernen durch den Schulhund den achtsamen und respektvollen Umgang mit Tieren. Dazu gehören Regeln wie das vorsichtige Annähern, das Vermeiden von plötzlichen Bewegungen und das Verständnis dafür, dass auch ein Hund einmal eine Pause braucht. Diese Erfahrungen tragen nicht nur zu einem besseren Schulklima bei, sondern helfen den Kindern auch im Alltag im Umgang mit Tieren.

Unsere Schulhunde sind aus dem Alltag der Naturparkschule Prieros nicht mehr wegzudenken. Lié und Flocke bereichern das soziale Miteinander, tragen zur Stressreduktion bei und fördern ein positives Lernumfeld. Durch ihre Anwesenheit fühlen sich die Schülerinnen und Schüler und auch Lehrer wohler, können sich besser konzentrieren und entwickeln eine größere emotionale Sensibilität. Die sorgfältige Integration des Schulhund-Konzepts, kombiniert mit klaren Regeln und gesundheitlichen Standards, macht es zu einer wertvollen Ergänzung des pädagogischen Angebots. Schulhunde sind keine reine Bereicherung, sondern eine gezielte Unterstützung, die das Lernen und das Miteinander nachhaltig positiv beeinflusst.

## 28. Hortbetreuung

Träger unseres Hortes ist die Gemeinde Heidesee.

Unser Hort trägt einen Teil dazu bei, die Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück weit zu begleiten.

Der Hort ist in der Regel von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr an fünf Tagen der Woche geöffnet. Bei Bedarf ist der Hort in den Ferien ebenfalls von 06.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. In den Sommerferien gibt es jedoch eine 14-tägige Schließzeit an der Schule. Während dieser Zeit bietet der Hort eine Ausweichmöglichkeit an.

### Beispiel für den Tagesablauf im Hort

06.30 Uhr bis 07.25 Uhr	Frühhort
11.20 Uhr bis 11.50 Uhr	Mittagessen und Aufenthalt im Freien
12.15 Uhr bis 13.00 Uhr	Hausaufgabenzeit
12.45 Uhr bis 17.00 Uhr	Freizeitgestaltung, Angebote

Von 11.45 Uhr bis 12.15 Uhr werden alle Hortkinder der ersten und zweiten Klassen von dem Bezugshortleiter bei der Einnahme der Mahlzeit betreut. Die Esseneinnahme erfolgt in der Mensa der Schule. Für Kinder, die nicht an der Schulspeisung teilnehmen, besteht die Möglichkeit, sich einen ihr mitgebrachtes Essen zu verzehren. Für die Schüler ist die gemeinsame Mahlzeit mit ihren Mitschülern eine wichtige Entspannungszeit. Die Horterzieher achten darauf, dass alle Schüler ihr Essen einnehmen. Außerdem wird darauf geachtet, dass die Kinder Regeln am Tisch beachten.

Nach dem Essen spielen die Schülerinnen und Schüler bis zum Beginn der individuellen Hausaufgabenzeit ab 12.15 Uhr auf dem Schulhof oder in den Horträumen. Bei schlechtem Wetter haben sie die Möglichkeit, sich in den Horträumen frei zu bewegen. Das heißt, die Kinder entscheiden selbständig, wo und wann sie welchen Raum aufsuchen, welches Angebot sie nutzen und bei welchem Erzieher sie sich aufhalten. Jedes Kind muss sich beim Erzieher sowohl an- und abmelden, wenn es den Raum wechselt.

Um 17.00 Uhr schließt der Hort. Weitere Informationen sind dem Konzept des Hortes zu entnehmen.

### 28.1. Ferienbetreuung

Die Ferien sind Zeiten der Ruhe und Entspannung für die Kinder. In den Ferien werden alle im Hort angemeldeten Kinder ganztägig von 06.00 Uhr bis 17.00 Uhr betreut. Die

Anmeldung der Kinder erfolgt zwei bis drei Wochen vor Ferienbeginn und wird von den ErzieherInnen in Ferienlisten eingetragen.

Die Arbeit ist offen und altersübergreifend. Jedes angemeldete Kind erhält vor Ferienbeginn einen Ferienplan, in dem die gesammelten Wünsche und Interessen der Kinder Berücksichtigung finden.

Es besteht im Hort die Möglichkeit, gemeinsam in einer ruhigen Atmosphäre zu frühstücken. Die Einnahme des Mittagessens erfolgt in der Mensa der Schule gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern sowie den ErzieherInnen.

Die Hortkinder können individuell und eigenständig kreativ tätig sein. Dazu stehen ihnen verschiedene Materialien zur Verfügung wie zum

**Beispiel:**

Bausteine

Tischspiele, Gesellschaftsspiele

Radio

DVD Angebote

Computer

Bastel-und Malsachen

und vieles mehr

Auch das Außengelände steht für das freie Spiel an der frischen Luft zur Verfügung. Die Turnhalle kann bei Bedarf genutzt werden.

## 29. Zusammenarbeit

Die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern trägt maßgeblich zum Erfolg unserer pädagogischen Arbeit bei. Ohne die aktive Mitwirkung der Eltern wäre unsere Schule nicht in der Lage, zahlreiche zusätzliche Angebote und Projekte umzusetzen, die den Schulalltag bereichern. Elternarbeit ist für uns nicht nur eine Unterstützung, sondern eine unverzichtbare Säule, die das schulische Leben prägt.

### 29.1. Elternengagement in verschiedenen Bereichen

Die Kooperation zwischen Eltern und Schule zeigt sich auf vielfältige Weise. Der Förderverein spielt dabei eine besondere Rolle: Hier können Eltern sowohl passiv als auch aktiv mitwirken. Die Möglichkeiten der Mitarbeit sind auf der Schulhomepage einsehbar, wo auch Informationen zur Arbeit des Fördervereins sowie zur Kontaktaufnahme bereitstehen.

Darüber hinaus ist die Elternschaft aktiv in verschiedene schulische Gremien eingebunden. In Fachkonferenzen, Lehrerkonferenzen, Schulkonferenzen, Klassenkonferenzen und Elternkonferenzen übernehmen Eltern eine beratende Funktion und bringen wertvolle Perspektiven ein. In der Elternkonferenz haben sie eine zentrale Rolle, da dieses Gremium die Interessen der Elternschaft vertritt. Lehrkräfte und die Schulleitung nehmen hier als beratende Mitglieder teil, um einen konstruktiven Austausch zu ermöglichen.

#### 29.1.1. Kommunikationswege und Transparenz

Eine klare und strukturierte Kommunikation ist essenziell für eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Um Anliegen effizient zu bearbeiten, bitten wir alle Eltern, die auf unserer Schulhomepage ersichtlichen Kommunikationswege einzuhalten.

Grundsätzlich gilt das Prinzip der gestuften Kommunikation: Anliegen sollten immer zuerst mit der direkt betroffenen Lehrkraft besprochen werden. Falls keine zufriedenstellende Lösung gefunden wird, kann der gewählte Elternsprecher der Klasse einbezogen werden. In weiteren Schritten folgen die Gesamtelternvertretung und schließlich die Schulleitung. Sollte eine Angelegenheit auf Schulebene nicht geklärt werden können, erfolgt die Weitergabe an das zuständige Schulamt und in letzter Instanz an das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

Diese gestaffelte Vorgehensweise stellt sicher, dass Anliegen dort bearbeitet werden, wo sie entstehen, und dass alle Beteiligten in den Lösungsprozess einbezogen werden. Wir

bitten alle Eltern, diese Kommunikationswege zu beachten, um eine effiziente, respektvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit zu ermöglichen.

### **29.1.2. Eltern als unverzichtbarer Bestandteil des Schullebens**

Ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern wäre unsere Schule in vielen Bereichen nicht leistungsfähig. Viele unserer zusätzlichen Angebote und schulischen Highlights leben von der engagierten Mitarbeit der Eltern. Dazu gehören unter anderem:

Das Schülerbuffet, das von Eltern unterstützt wird, um den Kindern gesunde und abwechslungsreiche Pausensnacks zu ermöglichen.

Klassenkochen, bei dem Eltern gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern gesunde Mahlzeiten zubereiten und dabei Ernährungskompetenz vermitteln.

Expertentage, an denen Eltern ihre beruflichen oder privaten Fachkenntnisse in den Unterricht einbringen und den Kindern spannende Einblicke in verschiedene Themengebiete bieten.

Diese und viele weitere Aktionen wären ohne die Kooperation und Unterstützung der Eltern nicht realisierbar. Die Schule profitiert in hohem Maße von der Vielfältigkeit der elterlichen Unterstützung, und die Schülerinnen und Schüler gewinnen durch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern wertvolle Erfahrungen.

#### **Fortbildungen und Weiterentwicklung**

Eltern haben zudem die Möglichkeit, an schulischen Fortbildungen teilzunehmen, sofern sie sich vorab anmelden und Interesse besteht. Die Teilnahme an Fortbildungen ermöglicht es den Eltern, die pädagogischen Konzepte und Entwicklungsziele der Schule besser zu verstehen und aktiv mitzugestalten.

Die Naturparkschule Prieros ist eine Schule, die durch und mit Eltern lebt. Die enge Kooperation zwischen Elternhaus und Schule sorgt dafür, dass wir den Kindern nicht nur eine fundierte schulische Ausbildung, sondern auch einen abwechslungsreichen und erlebnisreichen Schulalltag bieten können. Wir schätzen das Engagement der Eltern und sehen es als unverzichtbaren Bestandteil unseres Schullebens.

Durch die aktive Beteiligung an schulischen Projekten, Konferenzen und Veranstaltungen sowie durch die Einhaltung klarer Kommunikationswege leisten die Eltern einen unschätzbaren Beitrag zur Qualität und Vielfalt unserer Schule – zum Wohl der Kinder.

## 29.2. Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort

An der Naturparkschule Prieros teilen sich Schule und Hort ein gemeinsames Gebäude, was kurze Wege und eine effiziente Kommunikation ermöglicht. Trotz dieser räumlichen Nähe unterscheiden sich die Hauptarbeitszeiten beider Einrichtungen, was die Organisation gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen erschwert. Dennoch streben wir an, mindestens eine gemeinsame Fortbildung pro Schuljahr zu realisieren, um die Zusammenarbeit zu stärken.

### Kommunikation und Austausch

Der Austausch zwischen Schule und Hort findet auf verschiedenen Ebenen statt:

Leitungsebene: Regelmäßige Treffen zwischen Schulleitung und Hortleitung fördern die strategische Abstimmung.

Klassenleiterebene: Klassenlehrerinnen und -lehrer kommunizieren mit den jeweiligen Hort-Bezugspersonen der Klassen, um den pädagogischen Alltag abzustimmen.

Kommunikationsbuch möglich: Ein gemeinsam genutztes Buch dient der permanenten Kommunikation. Hier können beide Seiten Probleme, Hausaufgaben oder Beobachtungen notieren, sodass diese schriftlich festgehalten und nachvollziehbar sind.

### Einbindung des Horts in schulische Gremien

Der Hort wird regelmäßig zu Elternkonferenzen und Schulkonferenzen als Gast eingeladen. Dabei kann der Hort durch die Leitung oder einen Vertreter teilnehmen. Diese Einbindung fördert den Austausch und die Transparenz zwischen beiden Institutionen.

### Unterschiedliche Trägerschaften und Arbeitgeber

Obwohl Schule und Hort oft denselben Träger haben, sind sie unterschiedlichen Arbeitgebern zugeordnet, was sie zu separaten Institutionen macht. Für Eltern ist dieser Unterschied häufig schwer nachvollziehbar. Daher ist es wichtig zu betonen, dass Angelegenheiten des Horts im Hort geregelt werden und nicht auf Schulebene geklärt werden können. Um diese Strukturen verständlicher zu machen, nutzen wir die Elternkonferenzen, um kontinuierlich Klarheit zu schaffen.

Bei der ersten Elternversammlung der neuen ersten Klassen stellt sich der Hort mit seinem Team vor und gibt wichtige Informationen weiter. Zudem gestaltet der Hort die Einschulungsfeier für die ersten Klassen stets hingebungsvoll und kreativ, was den Kindern einen herzlichen Start in ihre Schulzeit ermöglicht.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort an der Naturparkschule Prieros basiert auf räumlicher Nähe, regelmäßiger Kommunikation und dem gemeinsamen Ziel,

den Kindern eine optimale Betreuung und Förderung zu bieten. Trotz organisatorischer Herausforderungen setzen wir uns kontinuierlich dafür ein, die Kooperation zu stärken und transparent zu gestalten.

### **29.3. Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule**

An der Naturparkschule Prieros legen wir großen Wert auf eine enge Kooperation mit den Kindertagesstätten (Kitas) in unserem Einzugsgebiet, um den Kindern einen reibungslosen Übergang von der frühkindlichen Bildung in die Grundschule zu ermöglichen. Diese Zusammenarbeit basiert auf dem Gemeinsamen Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule (GOrBiKS), der als Qualitätsleitfaden dient.

#### **GOrBiKS und Qualitätsleitfaden**

Der GOrBiKS definiert sechs Qualitätsmerkmale für die Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule:

**Gemeinsames Bild vom Kind:** Kita und Schule entwickeln ein gemeinsames Verständnis von den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder.

**Abstimmung der Bildungsprozesse:** Die Bildungsinhalte werden zwischen Kita und Schule abgestimmt, um Kontinuität zu gewährleisten.

**Gestaltung des Übergangs:** Der Übergang von der Kita zur Schule wird aktiv gestaltet, um den Kindern Sicherheit zu geben.

**Elternbeteiligung:** Eltern werden in den Übergangsprozess einbezogen und unterstützt.

**Kooperation der Fachkräfte:** Regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften von Kita und Schule.

**Evaluation und Weiterentwicklung:** Die Zusammenarbeit wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

#### **Schnuppertage und gegenseitige Besuche**

Um den Kindern die zukünftige Lernumgebung näherzubringen, organisieren wir Schnuppertage für alle Kitas in unserem Einzugsgebiet. Dieses Einzugsgebiet wird jährlich vom Träger festgelegt, da es in unserer Gemeinde Heidesee zwei Grundschulen gibt. Während der Schnuppertage besuchen die zukünftigen Lernanfänger unsere Schule, nehmen an Schnupperstunden teil und erledigen erste kleine Hausaufgaben, um den Schulalltag kennenzulernen.

Gleichzeitig besuchen die zukünftigen Klassenlehrkräfte die Kitas, um sich ein Bild von den Kindern zu machen und den Übergang individuell vorzubereiten.



## **Förderdiagnostik und individuelle Unterstützung**

Unsere Förderpädagogin arbeitet eng mit dem Kita-Personal zusammen, um den Entwicklungsstand der Kinder einzuschätzen. Gemeinsam mit den Eltern wird entschieden, ob ein Förderausschussverfahren eingeleitet wird oder die reguläre Förderung greift. Unser detailliertes Förderkonzept ist auf unserer Homepage unter einsehbar.

Kooperation mit Institutionen, Netzwerken und Schulen

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist ein zentraler Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung. Sie dient der Sicherung pädagogischer Standards, unterstützt die individuelle Förderung (vgl. Feuser, 2021) (vgl. Kap. 5.2) der Schülerinnen und Schüler und öffnet die Schule für gesellschaftliche Lebenswirklichkeiten. In enger Abstimmung mit unterschiedlichen Institutionen verfolgt unsere Schule das Ziel, Bildung ganzheitlich, lebensnah und sozial eingebettet zu gestalten.

## **Wissenschaftlicher Hintergrund:**

Laut dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS) stärkt eine gut strukturierte Kooperation mit externen Partnern die pädagogische Wirksamkeit von Schulen. Sie trägt dazu bei, vielfältige Lebens- und Lernwelten zu erschließen und das schulische Bildungsangebot über den Unterricht hinaus sinnvoll zu ergänzen. Die Öffnung von Schule in den Sozialraum ist dabei kein Zusatz, sondern ein Qualitätsmerkmal schulischer Arbeit. Besonders im Rahmen ganztägiger Bildung stellt die Vernetzung mit kommunalen und freien Trägern, Behörden und Beratungsstellen eine wichtige Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse dar 【Quelle: MBJS, Qualitätsbroschüre Ganzttag】 .

## **Unsere Kooperationspartner im Überblick:**

Zur Sicherung der fachlichen und pädagogischen Arbeit pflegt die Grundschule Prieros feste und verlässliche Kooperationen mit folgenden Partnerinstitutionen:

- Schulpsychologin (bei Bedarf im Beratungskontext)
- Sonderpädagogische Förder- und Beratungsstelle
- Jugendamt Königs Wusterhausen / Lübben
- Schulamt Cottbus
- Kindheit e.V. Wildau, Kobra.net
- Polizeiinspektion Königs Wusterhausen (z. B. in der Verkehrserziehung,

Notfallkonzept)

## 29.4 Kooperation mit Schulen und Schulnetzwerken:

Im Sinne einer kontinuierlichen Anschlussfähigkeit und zur Sicherstellung des Übergangs arbeiten wir regelmäßig mit benachbarten Schulen zusammen:

- Grundschule Wildau, Grund- und Oberschule Friedersdorf; Villa Elisabeth

Zudem unterstützen Oberschulen und Gymnasien im Bereich Königs Wusterhausen unsere Schule jährlich bei der Durchführung des Sportfestes, z. B. durch Begleitung von Stationen, Aufbauten oder als Riegenführerinnen und -führer.

### **Fazit:**

Die systematische Kooperation mit diesen externen Partnern stärkt das schulische Netzwerk, erweitert die Handlungsmöglichkeiten des Kollegiums und bietet den Kindern eine vielschichtige, lebensweltorientierte Förderung. Sie ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als offene, verantwortungsbewusste und vernetzt handelnde Grundschule.

## 30. Förderverein der Naturparkschule Prieros

Der Förderverein der Naturparkschule Prieros wurde im Jahr 2016 unter dem Vorsitz von Herrn Koletzki gegründet und ist seitdem eine unverzichtbare Säule unserer Schulgemeinschaft. Seit 2025 führt Frau Weißbach den Vorsitz des Vereins. Der Förderverein unterstützt die Schule finanziell und organisatorisch und ermöglicht zahlreiche Projekte, die ohne zusätzliches Engagement nicht umsetzbar wären.

Mit einem Mitgliedsbeitrag von 24 Euro pro Jahr oder durch freiwillige Spenden können Eltern, Lehrkräfte sowie weitere Interessierte den Förderverein unterstützen. Es besteht sowohl die Möglichkeit einer aktiven Mitarbeit – beispielsweise durch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen – als auch einer passiven Mitgliedschaft, bei der die finanzielle Unterstützung im Vordergrund steht.

### **Rechtliche Rahmenbedingungen und Mitwirkung des Fördervereins**

Die Tätigkeit des Fördervereins erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben des Landes Brandenburg. Laut § 47 des Brandenburgischen Schulgesetzes (BbgSchulG) dürfen Schulen finanzielle oder anderweitige Unterstützungen Dritter als Spenden oder Sponsoring entgegennehmen, solange diese den Bildungsauftrag nicht beeinträchtigen. Die Verwaltungsvorschriften zum Schulbetrieb (§ 19) stellen klar, dass Zuwendungen nicht dazu dienen dürfen, Kürzungen im öffentlichen Haushalt auszugleichen. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass keine Einflussnahme auf schulische Entscheidungen oder eine finanzielle Abhängigkeit von Sponsoren entsteht.

Der Förderverein der Naturparkschule Prieros arbeitet in enger Abstimmung mit der Schulleitung, der Schulkonferenz sowie den schulischen Gremien zusammen, um sicherzustellen, dass seine Projekte und Fördermaßnahmen im Interesse der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Er ergänzt die schulische Arbeit und unterstützt dort, wo der reguläre Schulhaushalt nicht ausreicht oder zusätzliche Wünsche aus der Schülerschaft entstehen.

### 30.1. Aktivitäten und Projekte des Fördervereins

Der Förderverein engagiert sich in vielfältigen Bereichen und trägt maßgeblich zur Gestaltung des Schullebens bei. Besonders hervorzuheben sind folgende regelmäßige Veranstaltungen:

Adventsbasar – Ein stimmungsvoller Basar mit kreativen Angeboten, organisiert mit Unterstützung des Fördervereins.

Sportfest – Der Förderverein unterstützt mit Materialien und der Organisation.

**Sponsorenlauf** – Eine der zentralen Veranstaltungen, bei der Spendengelder für schulische Projekte gesammelt werden.

**Einschulungsfeier** – Der Förderverein gestaltet die Feier mit und sorgt für ein herzliches Willkommen der neuen Schülerinnen und Schüler.

**Elternversammlung** – Der Förderverein stellt sich vor und informiert über seine Arbeit und Möglichkeiten zur Mitgestaltung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Sponsorenlauf, der bisher dreimal erfolgreich durchgeführt wurde. Die dabei gesammelten Gelder wurden gezielt in nachhaltige Schulprojekte investiert. Dank des Fördervereins konnte eine Schulküche eingerichtet werden, in der Schülerinnen und Schüler gemeinsam kochen und gesunde Ernährung praktisch erleben. Zudem wurden ein Klettergerüst für Groß und Klein sowie eine Schaukel, die sich die Kinder gewünscht hatten, finanziert.

Neben diesen Projekten beteiligt sich der Förderverein auch an Wettbewerben und Förderanträgen, um zusätzliche Mittel für die Schulentwicklung (vgl. Bildungsserver BB, 2024; LISUM Brandenburg) zu akquirieren. So wurde beispielsweise ein Wettbewerb zur Gestaltung einer neuen Küchenausgabe erfolgreich unterstützt. Auch Fördermittel für die Naturparkschule Prieros wurden über Programme wie „Schönfeld für das Umland“ für die neugestaltete Bibliothek beantragt und ein weiterer Antrag beim MBS gestellt, um das Lern- und Spielumfeld an der Naturparkschule zu verbessern.

### **Flexibilität und Beteiligung der Schülerschaft**

Ein zentrales Merkmal des Fördervereins ist seine flexible und bedarfsgerechte Unterstützung. Oft werden spontane Wünsche realisiert, die nicht durch den regulären Haushalt der Gemeinde als Schulträger abgedeckt sind. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei aktiv in die Planung einbezogen, insbesondere wenn es um die Verwendung der Sponsorenlauf-Gelder geht.

#### **30.1.1. Mitgliedschaft und Engagement**

Die Mitwirkung von Eltern im Förderverein ist durch das Brandenburgische Schulgesetz ausdrücklich vorgesehen. Eltern können nicht nur über die Elternkonferenzen, sondern auch direkt über den Förderverein an der Gestaltung des Schullebens mitwirken. Der Förderverein schafft eine Plattform, auf der Eltern, Lehrkräfte und weitere Unterstützer gemeinsame Projekte realisieren können, um die Lern- und Lebensqualität der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Derzeit zählt der Förderverein etwa 70 Mitglieder und freut sich über jeden neuen Unterstützer. Jede Form der Mitwirkung – ob aktiv oder passiv – trägt dazu bei, das schulische Umfeld für die Kinder noch attraktiver zu gestalten. Weitere Informationen

zum Förderverein sind auf der Schulhomepage unter der Rubrik „Förderverein“ abrufbar.

## 31. Evaluation

Unsere Schule legt Wert auf eine regelmäßige Evaluation des vorliegenden Konzepts. Im Mittelpunkt stehen die Ziel- und Inhaltsüberprüfungen auf gemeinsamen Primarstufenkonferenzen, Konferenzen der Lehrkräfte, der Erfahrungsaustausch und die Diskussionen in den Gremien (Fachkonferenzen, Lehrkräftekonferenz, Arbeitsgruppe Konzept, Schulkonferenz), so dass notwendige Veränderungen stattfinden können. Des Weiteren dient die schulinterne Fortbildung des pädagogischen Personals unter Einbeziehung außerschulischer Referenten und die gegenseitige Hospitation (Lehrer-Lehrer, Lehrer-Erzieher) dazu, die Entwicklung der Schule zielgerichtet und systematisch voranzubringen (siehe Hospitationskonzept). Alle schulinternen Projekte werden zeitnah in den Klassen ausgewertet und als Hinweise für die Weiterarbeit genutzt.

## 32. Kinderschutz und Notfallkonzept – Verlässliche Strukturen für Schutz und Sicherheit

Kinderschutz ist ein gesetzlich und pädagogisch verpflichtender Bestandteil schulischer Arbeit. Die Naturparkschule Prieros arbeitet an einem institutionalisiertem Kinderschutzkonzept, das präventiv, sensibilisierend und intervenierend wirkt. Ziel ist es, Kinder zu schützen, Mitarbeitende zu stärken und klare Handlungswege aufzuzeigen. Alle Mitarbeitenden kennen das Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach §8a SGB VIII. Benannte Ansprechpersonen sowie Kooperationsvereinbarungen mit Fachkräften der Jugendhilfe sichern die Handlungssicherheit aller Beteiligten. Darüber arbeitet die Schule an einem umfassenden Notfallkonzept, das Evakuierungsabläufe, medizinische Notfälle, psychische Krisen und Sicherheitsvorkehrungen abbildet. Regelmäßige Übungen, Erste-Hilfe-Schulungen und die Einbindung externer Partner sorgen für eine hohe Sicherheit und Verlässlichkeit im Schulalltag. Die emotionale und körperliche Unversehrtheit unserer Schülerinnen und Schüler bildet die Grundlage für jeden Lernprozess.

### 32.1. Kinderschutzkonzept

Das Kinderschutzkonzept der Naturparkschule wird in den Schuljahren 2024/25 und 2025/26 durch eine eigens etablierte Steuergruppe konzipiert und sukzessive weiterentwickelt. In enger Abstimmung mit der Lehrerkonferenz werden essenzielle Bausteine des Konzepts wissenschaftlich fundiert erörtert, systematisch integriert und iterativ optimiert. Die Steuergruppe fungiert dabei in Kooperation mit der Schulleitung als Multiplikator für gezielte Fortbildungsmaßnahmen, um eine nachhaltige Implementierung sicherzustellen. Ziel ist es, bis Oktober 2026 ein umfassendes, evidenzbasiertes Kinderschutzkonzept zu finalisieren, das den aktuellen fachlichen und rechtlichen Standards entspricht.

### 32.2 Notfallkonzept

Parallel zur Entwicklung des Kinderschutzkonzepts wird ein umfassendes Notfallkonzept erarbeitet, das präventive sowie reaktive Maßnahmen für Krisensituationen systematisch adressiert. Hierfür wurde eine interdisziplinäre Steuergruppe etabliert, die unter Einbindung der Gemeinde sowie der Polizei Königs Wusterhausen kooperativ agiert. Im Rahmen partizipativer Dialogformate sind auch Eltern aktiv in den Beratungsprozessen involviert.

Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen wurden in einem strukturierten Maßnahmenkatalog dokumentiert, sodass sämtliche schulischen Akteure in den

Entwicklungsprozess integriert sind. Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit wurden in der Elternkonferenz 2025 vorgestellt, um eine transparente Kommunikation sicherzustellen. Ziel ist es, das ausgearbeitete Notfallkonzept bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 in der Schulkonferenz zur finalen Beschlussfassung vorzulegen und damit eine institutionell verankerte, praxisorientierte Handlungsstrategie zu etablieren.



### 33. Quellenverzeichnis

- Bildungsserver Berlin-Brandenburg (2024): [www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de)
- Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG), aktuelle Fassung
- MBJS Brandenburg (2023): Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung
- Leisen, J. (2010): Sprachsensibler Fachunterricht. Klett Verlag
- Feilke, H. (2019): Bildungssprache und schulische Sprachbildung.
- Paditz, A. (2022): Mathe gemeinsam entdecken. Oldenbourg Verlag
- Krauthausen, G. & Scherer, P. (2020): Einführung in die Mathematikdidaktik. Springer
- WHO (1946): Definition Gesundheit
- LISUM Brandenburg: Materialien zu Schulqualität und Evaluation